



DER RISSENER

BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

25. Januar 2024 | Jahrgang 9 | Ausgabe 170

  Der Rissener | www.der-rissener.de

Saskia Bis-Niemann
Sanitär • Heizung



Wedeler Landstraße 19 • 22559 HH
Tel.: 040/ 812747 • sbn-gmbh.de

Über 65% verkauft!




Schulauer Hafenterrassen

Wohnen in Wedel, wo die Elbe am schönsten ist.

- 5 AUSSERGEWÖHNLICHE HÄUSER
- 56 EIGENTUMSWOHNUNGEN
- 72-196 m² WOHNFLÄCHE
- 2-5 ZIMMER WOHNUNGEN
- GROSSE BALKONE & TERRASSEN

SCHULAUER-HAFENTERRASSEN.DE

BERATUNG & VERTRIEB:
T 04103 - 91510
INFO@REHDER-WOHNUNGSBAU.DE



Schaufenster-Kunst mitten im Dorf

Die beiden Künstler Christa Becker-Kamp (li.) und Erke Kurmies stellen im ehemaligen Schuhgeschäft von Susanne Holsten (re.) einige sehenswerte Werke aus.
Mehr dazu auf Seite 3. Foto: mk



AUTOS **DESIGNS**
MOTORRÄDER **MÖBEL**
BOOTE **PARKBEULEN**

Osterbrooksweg 29 / 22869 Schenefeld
Tel.: 040 / 84 05 58 38
www.die2-lackierungen.de

...für JEDERMANN!

HST THIERFELDER
Meisterbetrieb für Sonnenschutz und Rollläden



Winterfreuden!

Galgenberg 31 22880 Wedel
04103/ 91 90 01 www.hst-thierfelder.de

KORNOBIS BADE WALDECK
Notare & Rechtsanwälte

IHR RECHT IN WEDEL



Bahnhofstraße 50 Tel.: 04103 - 92 08 0
22880 Wedel www.recht-wedel.de

BESTATTUNGEN
MICHAEL SCHÜTT



Ich bin für Sie da.

040. 81 81 13

Rissener Dorfstraße 52 • 22559 Hamburg
michael.schuett@bestattungen-schuett.de
bestattungen-schuett.de



EINBLICKE

HIER GEHT WAS IN DEN ELBVIORORTEN!

Liebe Leserinnen und Leser,

sein Bebauungsplan und seine Folgen könnten dafür sorgen, dass einige Landwirte aus der Nachbarschaft künftig nicht mehr von ihrer Scholle leben können. So zerschneiden Grundstücksgrenzen mitunter bestehende Güllebecken, und dank weiterer Vorgaben müssen Bauern auf ihren ohnehin knappen Hofstellen Abstellflächen für Rundballen schaffen, weil die Folienbehältnisse den Ausblick auf die Feldmark stören. Was nach reichlich Stoff für die beliebte Neo-Western-Streaming-Serie „Yellowstone“, in der Farmer John Dutton seine Ranch im US-Staat Montana gegen Landspekulanten und Bürokratie verteidigen muss, klingt, ist für Bauern in Sülldorf bittere Realität. Wir haben Familie Timmermann auf ihrem Hof besucht und nachgefragt, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen.



! Herausgeber: Andreas Kay

In Rissen zeigen zwei Künstler Eigeninitiative und beleben mit einer Pop-Up-Ausstellung im ehemaligen „Schuhhaus Holsten“ den Ortskern. Auch mit ihnen haben wir gesprochen. Und in Wedel geht Bürgermeister Gernot Kaser neue Wege und schaltet für den nicht immer einfachen Dialog mit der Politik die Kommunalaufsicht ein. Das

hat er während seiner Neujahrssprache verraten. Außerdem haben wir offenbar wenigstens einmal die Deutsche Bahn in Bewegung gesetzt: Nachdem wir nachgefragt haben, was es mit dem wochenlang gesperrten Zugang zum S-Bahnhof Blankenese auf sich hat, starteten ganz fix Bauarbeiten. Geht doch!

Bleiben Sie munter!
Herzlich Ihr Andreas Kay

DER RISSENER

MEINE LOKALZEITUNG
FÜR DIE ELBVIORORTE
UND DAS UMLAND

facebook.com/derrissener www.der-rissener.de

Claudia Conrad

Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen/Kleinanzeigen

Tel.: 040 - 94 99 63 57
Mobil: 0176 - 32 50 17 12
E-Mail: claudia.conrad@der-rissener.de



- ANZEIGE -

WETTER

präsentiert von:

Zimmern



Garten- und Landschaftsbau GmbH & Baumschulen

Sonne oder Regen?



Donnerstag
7° / 4°



Freitag
10° / 5°



Sonnabend
5° / 2°

Am Donnerstag gibt es eine geschlossene Wolkendecke, bei Temperaturen von 4°C bis 7°C. Der Freitag bleibt bedeckt, sowie regnerisch bei Temperaturen 5°C bis 10°C. Am Sonnabend gibt es den ganzen Tag lockere Bewölkung bei Temperaturen von 2°C bis 5°C kommen. Mit Böen zwischen 16 und 80 km/h, sowie Regenschauern ist zu rechnen.

Ebbe oder Flut?

Donnerstag:	Ebbe: 11:07/23:18	Flut: 03:49/16:23
Freitag:	Ebbe: 11:52/23:58	Flut: 04:33/17:06
Sonnabend:	Ebbe: 12:30	Flut: 05:12/17:43

Blankenese, Unterfeuer (Quelle: www.bsh.de)

IMPRESSUM

Anschrift:	Der Rissener/Elbflair media GmbH Grete-Neuermann-Weg 18, 22559 Hamburg
Internet:	www.der-rissener.de Der Rissener
Verlag:	Elbflair media GmbH Grete-Neuermann-Weg 18, 22559 Hamburg vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Kay
Herausgeber:	Andreas Kay Tel. 0176 - 63 63 47 74 andreas.kay@der-rissener.de
Mitherausgeber:	Claus Grötzschel Tel.: 0171 - 361 41 51 claus.groetzschel@der-rissener.de
Druck:	Druckhaus Walsrode GmbH & Co. KG Hanns-Hoerbiger-Str. 6, 29664 Walsrode
Redaktion:	Andreas Kay (V.i.S.d.P.), Michelle Kossel Tel.: 0178 - 679 26 82, redaktion@der-rissener.de michelle.kossel@der-rissener.de
Anzeigen/ Kleinanzeigen:	Claudia Conrad Tel.: 040 - 94 99 63 57 oder 0176 - 32 50 17 12 anzeigen@der-rissener.de
Layout/Grafik:	Elbflair media GmbH 0176 - 63 63 47 74, redaktion@der-rissener.de
gedruckte Auflage:	15.000 Exemplare



Wollen das Herz von Rissen mit ihrer Kunst beleben: Christa Becker-Kamp (li.) und Erke Kurmies stellen im ehemaligen Schuhgeschäft von Susanne Holsten (re.) aus. Foto: mk

Hier gibt es Kunst zu sehen

RISSEN. Entlang der Wedeler Landstraße stehen einige Geschäfte leer. Das fanden die beiden Künstler Erke Kurmies und Christa Becker-Kamp betrüblich. Und dagegen wollten sie etwas unternehmen. „Mit unserer Kunst wollen wir die Menschen aufheitern und inspirieren. Wir hatten deshalb beschlossen, zumindest die Schaufenster eines Ladens mit einer kleinen Ausstellung wieder zu beleben“, so Erke Kurmies, der in Rissen zu Hause ist. Susanne Holsten, ehemalige Inhaberin des „Schuhhaus Holsten“, konnten die beiden schnell von ihrer Idee begeistern. Im Frühjahr vergangenen Jahres schloss sie ihr Geschäft. „Es ist doch schön, wenn es in den Schaufenstern wieder etwas zu gucken gibt“, sagt sie. Und so suchten Kurmies und Becker-Kamp einige ihrer Objekte aus und stellten sie auf. Die großen Skulpturen und Stelen von Christa Becker-Kamp, hergestellt aus Karton, Pappe,

Papier und Kleister sowie mit Acrylfarbe, Textil und Federn ausgestaltet, ziehen alle Blicke auf sich. Sie beeindruckten durch ihren kräftigen Ausdruck. Erke Kurmies, geboren 1942 in Königsberg und ehemals Kunstzieher an der Gesamtschule Eidelstedt, zeigt seine Holzobjekte. Die Materialien für seine Kunstwerke hat er teilweise am Elbstrand, aber auch an anderen Orten gefunden. Die Schaufenster-Ausstellung fasziniert wegen der Gegensätzlichkeit der Werke. Wer sie einmal betrachtet, vergisst sie nicht so schnell. „Mich freut es, dass die Leute Gefallen an der Kunst finden und die Schaufenster nicht mehr so trist sind“, so Susanne Holsten. Und wenn sich irgendwann neue Eigentümer oder Betreiber für den Laden finden, so wünschen sich Erke Kurmies und Christa Becker-Kamp, dass es dann vielleicht auch noch einen Platz für die Kunst gibt. **mk**



Unser Leser und Zusteller Thomas Hinsch teilt uns mit, wie er sich die künftige Streckenführung der „Dorfkutsche“ bis zum Wildgehege vorstellt.

„Es wäre toll, die Linie 388 bis zum Wildgehege zu verlängern“

Mein Vorschlag wäre, den westlichen Linienast zu nehmen. Mit der Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle „Egenbüttelweg“ wäre eine bessere Anbindung von Besuchern von Gastro-Betrieben gewährleistet. Außerdem könnte eine weitere Haltestelle „Schulauer Moorweg“ in Richtung Wildgehege, auf Höhe der Straße „An der Au“ ebenfalls sinnvoll sein. requirierte Gelände, um vom Parkplatz am Klövensteenweg zur Kleinen Waldschänke zu gelangen. Aber wen interessieren in Altona und im Forst schon die Bürger aus Rissen? **Thomas Hinsch**

Zimmern



Garten- und Landschaftsbau GmbH & Baumschulen

Gartenanlagen, Bepflanzungen, Pflege, Änderungen, Pflaster, Platten, Mauern, Zäune, Teiche, Erd- und Steinarbeiten, Baumpflege, Baumfällarbeiten

Tel. 040-81 5803 22559 Hamburg www.baumschule-zimmern.de



**Fenster
Türen
Rollladen
Wintergärten
Markisen
Terrassendächer**

Ausstellung & Beratung

An der B 431
Hauptstr. 16a - 25488 Holm
(04103) 800 290
anders-bauelemente.de

Der **FIAT 600**
Eine Nummer **GRÖßER**
Ein Sprung **w e i t e r**



5 Türen - 5 Sitze - mehr Platz



Pinneberger Ch. 11
25436 Moorrege
Tel. 04122-85920
www.ah-schulte.de



KLEINANZEIGEN

MATHEMATICUS - mit mir kann man rechnen! Nicht warten, jetzt starten und die Lücken schließen! Klasse Nachhilfe für Wedel und Umgebung und für den Westen Hamburgs gibt es hier: MATHEMATICUS - Industriestraße 25 in 22880 Wedel - ☎ (04103) 703 69 67

ENGLISH IN RISSEN mit Joan von Ehren und Donald Wilkes. Kleine Gruppen, Einzelunterricht und Online (Zoom, Skype, FaceTime) ☎ 0171 / 853 92 15

**Wir kaufen
WOHNMOBILE +
WOHNWAGEN**
03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

HAUSHALTSHILFE in Rissen gesucht ab 1.2.2024! An 2 Tagen auf Minijobbasis (538 Euro) für 2 Familien nebeneinander (DHH). ☎ 0179-4844376 oder ☎ 0172-3699049.

IHRE KLEINANZEIGE

JETZT BEI UNS
AUCH DIGITAL!



der-rissener.de/kleinanzeigen

ZEITREISE ONLINE

**Auf Zeitreise mit
Dr. Jan Kurz**

der-rissener.de/zeitreise

Spende und werde
ein Teil von uns.
seenotretter.de



Haushalts- auflösung

Horst Weige

Entrümpelung mit Wertanrechnung

- Wir nehmen alles mit
- Fachgerechte Entsorgung
- Besenrein, Festpreis
- Zuverlässig und seriös

Mobil: 0172 / 402 55 72
Wedel: 04103 / 803 39 03



LOKALES



Der Zugang zur S-Bahn Blankenese von der Seite „Am Klingenberg“ ist seit Dezember 2023 eingerüstet und nicht zugänglich. Foto: ros

Bahnhofszugang seit Dezember dicht Bauarbeiten haben endlich begonnen

BLANKENESE. Der Zugang zur S-Bahn Blankenese von der Seite „Am Klingenberg“ ist seit Dezember 2023 eingerüstet und nicht zugänglich. Viele Schülerinnen und Schüler, die zur Stadteilschule unterwegs sind, sowie alle, die auf dieser Seite der S-Bahn wohnen, sind genervt, weil schon so lange nichts passiert und der Umweg über die Promenade oder den benachbarten Bahnsteig Zeit kostet, die man meist morgens auf dem Weg zur Arbeit oder Schule nicht hat. Zudem ist es für viele ältere Menschen eine Kraftanstrengung den Umweg zu bewältigen.

„An der Treppe soll die Beschichtung erneuert werden, hierfür sind ca. zehn Grad nötig“, sagt eine Bahnsprecherin auf unsere Nachfrage. „Wir gehen davon

aus, dass wir ab nächste Woche die Arbeiten fortsetzen können und bis Ende des Monats dann die Treppe wieder freigeben können“, hieß es am 17. Januar. Warum fängt man im Winter an, wenn zweistellige Plustemperaturen nötig sind? „Auch in Wintermonaten versuchen wir wie immer, je nach Wetterbedingungen zu arbeiten“, so die Auskunft der Bahn.

Wäre eine Öffnung des Zugangs bis zum Beginn der Bauarbeiten nicht sinnvoll gewesen? „Ein Zugang konnte mit Beginn der Sperrung aus Sicherheitsgründen nicht umgesetzt werden“, lautet die Antwort der Bahnsprecherin. Einen Tag nach unserer Anfrage haben die Arbeiten begonnen – bei einem Grad plus und mit Heizlüfter. **ros**

Fluchtschicksale Gedenkveranstaltung im Altonaer Rathaus



Das Stadtteilarchiv Ottensen hat einige Fluchtschicksale aufgearbeitet. Foto: Stadtteilarchiv Ottensen

ALTONA/RISSEN. Die Bezirksversammlung Altona lädt für Freitag, 26. Januar, zu einer Gedenkveranstaltung in den Kollegienaal des Altonaer Rathauses ein. Unter dem Motto „GEFLOHEN. VERTRIEBEN. ENTWURZELT. Altona 1933-1945“ gibt es ab 17 Uhr verschiedene Beiträge, unter anderem von der Arbeitsgruppe Zwangsarbeit, eingerichtet vom Ausschuss für Kultur und Bildung. Magdalena Mahnke, Violine, Aila Nelles, Sopran und Roja Nelles, Violoncello, präsentieren musikalische Werke. Nach einer Einführung von Stefanie Wolpert, Vorsitzende der Bezirksversammlung Altona, berichtet Sielke Reineke über das Thema „Flucht - ein Menschheitsschicksal“. Elisabeth Schulte befasst sich in „Wohn? ... nur

raus!“ mit Fluchtschicksalen von Juden in Altona. Catharina Girnt, Viktoria Urmersbach und Gabriele von Malottki geht es um die Hachschara in Rissen. Außerdem erzählt Susanne Schütt vom jüdischen Kindertransport nach Großbritannien 1938/1939. Claudia Dyroff berichtet über „Der besondere Weg von Lior Oren zum Schicksal seiner Großmutter Helga Arna“. Um Formen des politischen Exils und Widerstands geht es Heike Schoon. Und Katharina Schulenburg referiert über „Wilhelm Ernst Beckmann. Ein sozialdemokratischer Künstler im isländischen Exil“.

Wer mag, kann sich die Veranstaltung am PC unter dem Link live <https://t1p.de/Gedenkveranstaltung26012024> anschauen.

mk

Prävention: Hörtest, Analyse, Beratung Bei Hören Erleben den Rundumservice für gutes Hören nutzen

Mit langjähriger Erfahrung, Empathie und der Fähigkeit des Zuhörens begleitet die Inhaberin von Hören Erleben, Hörgeräteakustik-Meisterin Anette Bachmann, auch in diesem Jahr ihre Kunden beim besseren Hören. Nach einem ausführlichen Gespräch mit exakter Bedarfsanalyse unterstützt sie beim Auswahlprozess für die individuelle Hörlösung mit innovativen Hörgeräten. Im Gespräch mit unserer Zeitung erläutert die Hörgeräteakustik-Meisterin, dass zu guten Vorsätzen im neuen Jahr Präventiv-Maßnahmen für gutes Hören gehören sollten. Dazu lädt sie in ihre Geschäftsräume Am Rissener Bahnhof 16d ein.

Der Rissener: **Frau Bachmann, alles Gute im neuen Jahr. Was haben Sie dieses Jahr ins Visier genommen, haben Sie Schwerpunkte für Ihr Geschäft gesetzt?**

Anette Bachmann: Vielen Dank, das wünsche ich Ihnen und natürlich allen Leserinnen und Lesern der Zeitung ‚Der Rissener‘ auch. Bleiben Sie alle gesund. Ja, tatsächlich möchte ich meine Aufmerksamkeit in diesem Jahr ganz besonders auf Präventiv-Maßnahmen lenken.

Wie ist das zu verstehen?

Zwei Aspekte spielen dabei für mich eine wichtige Rolle. Erstens verläuft das Fortschreiten einer Schwerhörigkeit schleichend und wird von der betroffenen Person selbst gar nicht bemerkt. In der Familie kommt Unmut über die Kommunikationsmöglichkeit auf, Missverständnisse und unschöne Stimmungen sind die Folge. Dem möchte ich begegnen, indem ich jede und jeden zu einem Hörtest mit anschließender Analyse und Beratung einladen möchte. Zweitens gibt es viele Erkrankungen, bei denen die Schwerhörigkeit nur eine Folgeerscheinung ist. Diese Patienten lade ich ebenfalls zu einer Bestandsaufnahme ein. Hier geht es ganz besonders darum, den Status Quo festzustellen und ihn dann in regelmäßigen Abständen mit neueren Ergebnissen zu vergleichen. So entsteht ein gutes Bild über die Entwicklung des Hörvermögens.



Hörgeräteakustik-Meisterin und Inhaberin Anette Bachmann von „Hören erleben“ in Rissen. Foto: hören erleben

» Aha. Um welche Erkrankungen handelt es sich, bei denen Schwerhörigkeit eine Folgeerkrankung sein kann?

Das sind zum Beispiel Diabetes und Blutdruckschwankungen. Auch der Zusammenhang von Demenz und Schwerhörigkeit ist inzwischen nicht mehr von der Hand zu weisen.

» Das scheint ja wirklich ein weites Feld zu sein.

Ja, das ist es. Und alle Leser und Leserinnen der Zeitung ‚Der Rissener‘, die diesen guten Vorsatz für sich selbst aufnehmen möchten, sind herzlich eingeladen und willkommen, sich einen Termin bei mir zu sichern. Kostenlos und unverbindlich. Ich freue mich auf die wertvolle Arbeit mit ihnen. In jedem Fall bin ich persönlich für sie da.

Vielen Dank Frau Bachmann. Diese Anregung scheint sehr sinnvoll zu sein.

Es freut mich, wenn ich Aufmerksamkeit auf Präventiv-Maßnahmen lenken kann. Hören ist Lebensqualität und die möchte ich durch meinen Rundumservice zurückgeben.

Das Ohr ist
der Weg
zum Herzen.

Madeleine de Scudéry

»
Ich freue mich auf
Ihren Besuch und bin
in jedem Fall per-
sönlich für Sie da.
«

Anette Bachmann
Hörgeräteakustik-Meisterin
Betriebswirtin HWK
Inhaberin von hören erleben

hören erleben 
innovative hörgeräte

hören erleben GmbH
Am Rissener Bahnhof 16d
22559 Hamburg

+49 (0) 40 819 568 44
info@hoerenerleben.com
www.hoerenerleben.de

Mo.–Fr. 9–13 Uhr
Mo., Di. & Do. 15–18 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Testen Sie Ihr Gehör!

Ich führe eine gründliche Bedarfsanalyse durch, um Ihnen eine individuelle Hörlösung zu empfehlen. In fünf Schritten begleite ich Sie durch den Auswahlprozess und Sorge dafür, dass Sie am Ende der Beratung an Lebensqualität und Lebensfreude gewinnen.

individuelle Hörlösungen transparenter Auswahlprozess zukunftsweisende Technologien





ZEITREISE

Die Nachkriegszeit in den Elbgemeinden XI

Flüchtlinge und die Aktion „Doppeleiche“

Als gegen Mittag des 1. Oktober 1945 die Durchsage in der Wohnungsabteilung des Ortsamtes Blankenese ankam, blieb kaum Zeit. „Spätestens 14 Uhr“, so hieß es, hätten sich „für jeden Kreis sofort zwei Kräfte im Umquartierungsstab, Feldbrunnenstr. 17 I.“, zu melden. Die Kräfte sollten ortskundig sein, sich mit den Ausgabestellen und gebietlichen Einteilungen in ihrem Kreisgebiet auskennen und „je 1 amtliches Gebiets- und Strassenverzeichnis sowie Schreibmaterial mitzubringen.“ Mit der sogenannten Aktion „Doppeleiche“, der wenig später die Aktion „Heimat“ folgte, machten die britische Militärregierung und die Hamburger Verwaltung den ersten Versuch, Ordnung in das vom Krieg hinterlassene Chaos zu bringen – zumindest in einen Teilaspekt dieses Chaos. Erfasst werden sollten „deutsche Flüchtlinge in Hamburg, die nach dem 1. Januar 1945 nach Hamburg zugezogen sind.“ Genauer unterteilt werden sollten sie in „Rückkehrer“, die nachweisen konnten, vor dem 1. September 1939 in Hamburg gewohnt zu haben, und „Flüchtlinge“, so die Richtlinien für die Umquartierung vom 15. September 1945.

Die Realität konnte diese Unterscheidung in „Rückkehrer“ und „Flüchtlinge“ indes nicht abbilden, zu babylonisch erschien die Lage: Migration, also die auf mehr oder weniger lange Dauer angelegte räumliche Verlagerung des eigenen Lebensmittelpunktes, traf in der Nachkriegsgesellschaft unterschiedlichste Gruppen: Die größte Gruppe bildeten die etwa 14 Millionen Deutschstämmigen aus Ost- und Südeuropa, die vor der Roten Armee flohen oder später vertrieben wurden, Vertriebene im engeren Sinne. Ausgebombte Hamburgerinnen und Hamburger waren bereits seit Mitte 1943 zur Normalität geworden, sogenannte Evakuierte. Später kamen noch die Flüchtlinge aus der Sowjetisch Besetzten Zone, SBZ, hinzu, sogenannte Sowjetzonenflüchtlinge. Alliierte Soldaten prägten das Straßenbild, ihre Wohnbedürfnisse zwangen

weitere Hamburgerinnen und Hamburger aus den angestammten Heimen. Unmittelbar nach Kriegsende dominierten in den Elbgemeinden Tausende von deutschen Soldaten und Angehörigen anderer Verbände, die über die Elbe Richtung Nord und Süd zogen. Zehntausende von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen konnten ihre Lager verlassen. Nicht alle wollten oder konnten in ihre alte Heimat zurück. Aus ihnen wurden im Jargon der Besatzer schnell „Displaced Persons“, DPs. Dazu kamen ehemalige Insassen von Konzentrations- und Vernichtungslagern, die in die westlichen Besatzungszonen strömten. Ihnen gegenüber stand eine einheimische Bevölkerung, für die jeder „Flüchtling“ eine potenzielle Gefahr darzustellen schien.

Und dies für Manchen auch nicht ohne Grund. Gerade diejenigen, die sich als aktive Nationalsozialisten hervorgetan hatten, sahen sich mancherorts mit Räumungsbeschlüssen konfrontiert. Kurt Bonny aus dem Wisserweg in Iserbrook, seit März 1932 Mitglied der NSDAP, Verwaltungsobersturmführer im NSKK und Träger des Goldenen HJ-Abzeichens, musste mitsamt seiner Familie sein Haus verlassen und Platz machen für eine Familie von Verfolgten. Seinem Parteigenossen Willy Sievers, Parteigenosse seit 1931 und Truppführer in der SA, sah sich gleichen Problemen ausgesetzt, auch wenn sein Haus mit seiner Familie, 1943 Ausgebombten und 1945 zugezogenen Verwandten bereits mit „Flüchtlingen“ dicht belegt war: Neun Personen auf etwa 60 Quadratmetern = 6,7 Quadratmeter pro Person. Als Belasteter musste er raus. In der heutigen Reichspräsident-Ebert-Kaserne richteten die Britischen Truppen zunächst eine Unterbringungsstelle für DPs ein. Diese existierte neben einem Lager auf dem gleichen Gelände, in welchem die Briten vorübergehend etliche durch den „automatic arrest“ verhaftete Nationalsozialisten und Funktionsträger des Dritten Reiches in den Elbgemeinden zusammenführte. Wie bereits berichtet, kollidierten

Umquartierungsanordnung.

Herrn/Frau	Name	Vorname	Wohnung
Kinder			

Auf Anordnung der Militärregierung haben Sie sich am um Uhr zur Umquartierung aus Hamburg im Lager zu melden.

Mitzubringen sind: Ausweispapiere, Lebensmittelkarten, Sonderkarten für Gemüse, Fische usw. Die Karten werden im Sammelager durch das Ernährungsamt abgenommen. Wer diese Karten nicht abgibt, erhält am Zielort keine Lebensmittelkarten. Es darf nur Handgepäck z.B. Kleidung, Wäsche, Bettzeug und Eßgeschirr mitgenommen werden. Marschverpflegung wird geliefert.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, erhält keine Lebensmittelkarten mehr, er wird zwangsweise dem Lager zugeführt und setzt sich der Bestrafung aus.

Umquartierungsanordnung für festgestellte sog. Flüchtlinge, blanko Oktober 1945. Fotos: Dr. Jan Kurz

die verschiedensten Interessensgruppen, wenn es um die Frage nach Wohnraum ging: Eigentümer wollten ihr Eigentum beziehen, Altmietler wollten bleiben, Ausgebombte mussten untergebracht werden, von den Briten aus ihren Wohnungen und Häusern Verwiesene mussten neue Bleiben finden, Displaced Persons wurden durch die Besatzer einquartiert, Vertriebene drängten in immer größerem Maße in das ausgebombte Hamburg... Mit der Aktion „Doppeleiche“ wurde der erste Versuch gemacht, dieser Situation „von oben“ zu begegnen. In einer konzertierten Aktion sollten alle „Flüchtlinge“ erfasst und, solange keine Härtefälle vorlagen, nach Schleswig-Holstein „umquartiert“ werden,

man rechnete mit etwa 50 000 Fällen. Habhaft konnte man ihnen leicht werden, wenn man die Kontrollen an den Ausgabestellen des Ernährungsamtes für die Lebensmittelkarten durchführte – hier musste jeder hin. Freilich war man darauf bedacht, nur diejenigen „umzuquartieren“, die für den Wiederaufbau keine unmittelbare Hilfe waren. Dazu gab es die beigelegte „Liste der zur Zeit wichtigsten Mangelberufe“, auf der die Berufe verzeichnet waren, die dem Einzelnen und seiner Familie den „Befreiungsschein“ von der Umquartierung bringen konnte: Landwirtschaft, Bauwirtschaft, Küchenpersonal, Gesundheitswesen – und handschriftlich im Ortsamt Blankenese ergänzt: „Arbeiter usw., die

Hansestadt Hamburg
Ortsamt Blankenese
Wohnungsabt.

Hbg.-Blankenese, den 5. September 1946
Mühlenbergerweg 55
Th/dr.

Herrn
Willy Sievers
Hamburg - Blankenese
Frontkapferweg 2

Auf Anordnung der Militärregierung sind die von Ihnen im Hause Frontkapferweg 2 bewohnten Räume auf Grund des Reichsleistungsgesetzes vom 1.9.39, §§ 5, 10, 15, 22 u. 23, mit sofortiger Wirkung beschlagnahmt. Sie werden aufgefordert, diese bis zum 5. September 1946, 12.00 Uhr leer, zu übergeben.

Es wird Ihnen anheimgestellt, sich zwecks Zuweisung von Ersatzraum bei der Wohnungsabteilung Blankenese einzufinden.

U. A. D.
v. Uebelwitz zum weit. Grl.
Sch. an S. Uebelwitz.

I. V.
M. Kimmner
Abt.-Leiter
V. 224 30

Beschlüsse wie dieser drohten vielen. Räumung bei Willy Sievers Iserbrook.



LESERBRIEF

Unsere Leserin Lisa Friedrich schreibt uns zum Neujahrsgespräch in der Ausgabe 169, „Bürgerbeteiligung sieht anders aus“.

„Was für eine Farce ist da abgelaufen“

Da wurde die Einigung beider Bürger-Initiativen im Rathaus Altona von allen beklatscht, um sich dann - nicht wie vereinbart - mit den Initiativen abzustimmen - sondern sogleich selbstherrlich mit den gleichen Akteuren wie beim gescheiterten Masterplan, Ausschreibungen für mehr als € 1 Mio. auf den Weg zu bringen. Was für eine Farce ist da abgelaufen - und dazu bindet man vom Amt den Probst mit ein!

Wir haben diverse Sitzungen als Besucher verfolgt und waren entsetzt über den Ton, mit dem die Bürger dort abgekanzelt worden sind. Besonders GRÜN dominierte die Entscheidungen mit SPD, CDU und FDP. Aus Gründen der Fairness möchten wir den Einsatz der LINKEN in den vielen Monaten erwähnen. Sie traten stets für die Anliegen beider Initiativen ein.

Jetzt haben wir innerhalb des Klövensteens ein abgeschottetes Areal, welches - zur Freude der Jäger - an vielen Tagen endlich nur einer kleinen Gruppe für ihr Hobby zugänglich ist. Dazu zählt leider auch der Gehege-Spielplatz. Ein Meisterstück amtlicher Planung. Für die hohe Steuergeldsumme hätte man nicht überdimensionierte Pläne umsetzen, sondern unter anderem einen weiteren frei zugänglichen Spielplatz verwirklichen können.

Wir erinnern uns an den neuen 2 Meter hohen Doppelzaun wegen angeblichem Vandalismus oder das Reh „Frieda“ munter und mit glänzendem Fell, aber angeblich von Besuchern falsch gefüttert.



Die Umsetzung des Zukunftskonzepts fürs Wildgehege wird von vielen Bürgern kritisch verfolgt. Foto: mk

Den Bürgern verbleibt also weiterhin der große Umweg um das requirierte Gelände, um vom Parkplatz am Klövensteenweg zur Kleinen Waldschänke zu gelangen. Aber wen interessieren in Altona und im Forst schon die Bürger aus Rissen? **Lisa Friedrich**



RECHT, STEUERN & VERSICHERUNGEN

Thema Unterhaltsvorschuss: Zählt der Beziehungsstatus auf Facebook?

Alleinerziehende können einen Unterhaltsvorschuss beantragen. Möglich ist dies, wenn sie für ihr Kind keinen oder nur unregelmäßig Unterhalt erhalten. Den Vorschuss bekommen sie für Kinder bis zu 18 Jahre. Alleinerziehende erhalten nach Angaben des Familienministeriums je nach Alter des Kindes 230 Euro, 301 Euro oder 395 Euro pro Monat.

Bei der Frage, ob der Vorschuss gewährt wird, ist der Beziehungsstatus auf sozialen Medien wie Facebook nicht maßgeblich. Das zeigt die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Meiningen (Az.: 8 K 805/21), auf die der Deutsche Anwaltverein hinweist.

Der Fall

Der Vater beantragte für seine im Haushalt lebenden Kinder einen Unterhaltsvorschuss. Von der Mutter der Kinder lebte er getrennt. Auf Facebook hatte der Mann seinen Status «in einer Beziehung» mit der Kindsmutter geändert. Daraufhin wurden die Bescheide für den Unterhaltsvorschuss aufgehoben und bereits gewährte Zahlungen zurückgefordert. Die Entscheidung wurde damit begründet, dass die Annahme einer familiären Lebensgemeinschaft bestünde.



Bei der Entscheidung, ob für Alleinerziehende ein Anspruch auf Unterhaltsvorschuss besteht, sind die tatsächlichen Lebensumstände ausschlaggebend - und nicht der Status in sozialen Medien.

Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa-mag

Anwalt  Aßmann

Erbrecht · Testamentsvollstreckung · Arbeitsrecht



Erbrecht

Testamentsvollstreckung

Arbeitsrecht

Haben Sie Fragen zum Erbrecht? Zum Beispiel zu der Erstellung Ihres eigenen Testamentes? Ich bin gerne Ihr persönlicher Ansprechpartner und freue mich auf einen Termin mit Ihnen.

Blankeneser Bahnhofstraße 46 · 22587 Hamburg
T: +49 (0)40 / 210 913 660 · www.anwalt-assmann.de

Die Gerichtsentscheidung

Das Gericht entschied anders und verwies darauf, dass die tatsächlichen Lebensumstände ausschlaggebend sind - und nicht der Status in sozialen Medien. Der Facebook-Status weise nicht zwangsläufig auf eine tatsächliche familiäre Lebensgemeinschaft hin. Entscheidend sei, ob die Eltern dauerhaft getrennt leben.

Die Mutter bestätigte, dass keine häusliche Gemeinschaft besteht. Daher wurde die Rückzahlungsaufforderung als rechtswidrig eingestuft und aufgehoben.

dpa



LOKALES



Der Wedeler Chor „Choriosum“ will das Publikum mit einem maritimen Programm begeistern. Foto: Choriosum

Mit „Choriosum“ auf musikalische Reise gehen

WEDEL. Der Wedeler Chor „Choriosum“ lädt für Sonntag, 4. Februar, zu einer musikalischen Reise in den Ernst-Barlach Saal, Tinsdaler Weg 44, ein. Die Sängerinnen und Sänger segeln in den Liedern und Melodien bis hoch hinauf nach Skandinavien, machen Halt in

Großbritannien mit den Beatles, begegnen dem Wellerman und anknern schließlich mit Rio Reiser und Seemannsliedern wieder in Wedel. Mit an Bord mit Texten und Gedichten ist die Schauspielerin Angelika Thomas. Der Eintritt ist frei. **mk**

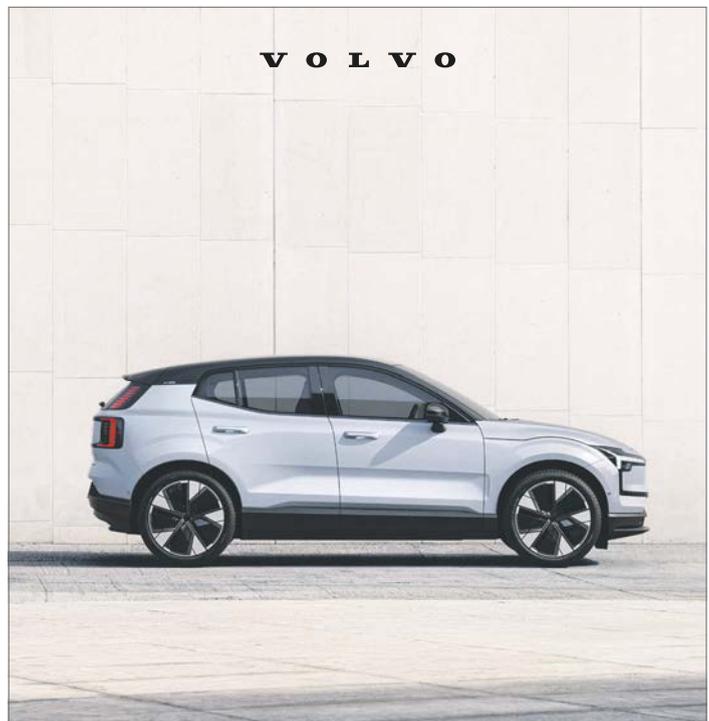


Das Team des Repair Cafés ist wieder im Einsatz. Foto: Repair Café

Reparieren statt Wegwerfen

WEDEL. Es ist wieder soweit: Das Repair Café öffnet am Sonntag, 2. Februar, im Gemeindesaal der Christuskirche, Feldstraße 32 bis 36, seine Türen. Ab 14 bis 17 Uhr stehen die freiwilligen Helfer bereit, um defekte technische Geräte, aber auch

Puppen und Fahrräder zu reparieren. Währenddessen können die Eigentümer gegen eine Spende Kaffee und Kuchen genießen. Das ehrenamtliche Team freut sich übrigens auch auf neue Helfer für Reparatur, Empfang und Café. **mk**



Lassen Sie sich elektrisieren.

Der neue Volvo EX30 Single Motor Core.

- DRIVER AWARENESS | EINPARKHILFE HINTEN
- VOLVO SAFE SPACE TECHNOLOGIE INKL.
- FRONT- UND RÜCKFAHRKAMERA | VERKEHRSZEICHENERKENNUNG | QUERVERKEHRSWARNUNG
- DIGITAL SERVICES¹ INKL. GOOGLE MAPS | ISOFIX
- ABSTANDSREGELTEMPOMAT | ALARMANLAGE
- AUDIOSYSTEM HIGH PERFORMANCE SOUND
- VOLL-LED-SCHEINWERFER | UVM.

BEI UNS FÜR

299 €/Monat² (netto)

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

Volvo EX30 Single Motor, 200 kW (271 PS), Stromverbrauch kombiniert 16,7 kWh/100 km, elektrische Reichweite: kombiniert 344 km (kann unter realen Bedingungen variieren), Werte gem. WLTP-Testzyklus.

¹ Google Services sind nach Auslieferung 4 Jahre gebührenfrei verfügbar. Danach ist die Nutzung der Digital Services inkl. Google Services kostenpflichtig. Google ist eine Marke von Google LLC. ² Ein Gewerbekunden-Kilometer-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo EX30 Single Motor RWD Core, Einstufengetriebe, 200 kW (271 PS). Mtl. Leasingrate 299,00 Euro, Vertragslaufzeit 48 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung 1.000,00 Euro. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, zzgl. Auslieferungspaket i. H. v. 1.091,60 für Überführungs- und Zulassungskosten, Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

FINCK & CLAUS

FINCK & CLAUS GMBH
 25421 Pinneberg | Gehrstücken 1 | Tel.: 04101-78 320
 25337 Elmshorn | Ramskamp 43 | Tel.: 04121-43 600
 24782 Büdelsdorf | Hollerstraße 122 | Tel.: 04331-34 700
 verwaltung@finckundclaus.de | www.finckundclaus.de



LOKALES

Jahresempfang des ASB-OV Hamburg-Mitte

Stolz auf erfolgreiche Quartiersarbeit

RISSEN. Der ASB-Ortsverein (OV) Hamburg-Mitte hatte kürzlich zum Jahresempfang samt Grünkohlessen eingeladen – und 120 geladene Gäste ließen sich die Veranstaltung in der Halle 15 an der Suurheid nicht entgehen. Günter Arndt, stellvertretender Vorsitzender des ASB-Hamburg-Mitte, berichtete den Besuchern von den vielen Aktivitäten im vergangenen Jahr. Im Mittelpunkt stand die Machbarkeitsstudie für das geplante Bürgerzentrum am Hallenstandort. Sie wird von der Lawaetz-Stiftung betreut. Mit einem Ergebnis rechnet Günter Arndt in der Mitte dieses Jahres. Die bisher schon erfolgreiche Quartiersarbeit in der Halle 15 mit Flohmärkten, Familientagen, Bildungsseminaren, Kleidermärkten und anderen Aktivitäten wird fortgeführt und durch weitere Veranstaltungen wie politische Frühstüchchen, Konzerte und Lesungen ergänzt werden. Außerdem sei die Auslandshilfe des ASB OV-Mitte, die sich unter anderem auf die Länder Ukraine, Türkei, Afghanistan, Portugal und Gambia erstreckt, erweitert worden: Krankenhäuser und Altenheime in Bulgarien werden unterstützt mit Hilfslieferungen von Krankenhausbetten und medizinischem Material.



Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Günter Arndt freute sich über die vielen Gäste. Fotos: Bouncken

Der Umschlag der Auslandshilfe habe sich im vergangenen Jahr deutlich erhöht. Geplant seien auch mit Unterstützung der deutschen Krankenkassen Gesundheitsreisen nach Bulgarien. Arndt berichtete auch über die Ukraine-Hilfe. Ehrengäste in der Halle 15 waren Dr. Mykola Lytvynenko, Leiter des Krankenhauses in Kremenchuk und Vorsitzender des Samariter-Bund Ukraine, Valerya Hlynska, Pflegeleitung des Krankenhauses in Kremenchuk sowie Valentyna Brovchenko als Übersetzerin. Dr. Lytvynenko gab einen Überblick über die Aktivitäten in Kremenchuk und die bedankte sich für die Unterstützung des ASB OV Hamburg-Mitte.

Ein weiterer Ehrengast war Dr. Iryna Tybinka, Generalkonsulin der Ukraine in Hamburg, die in einer eindringlichen Rede über die aktuelle Situation in der Ukraine berichtete.

Projektmitarbeiterin Marion Bouncken: „Dieser Abend war ein weiteres, tolles Event, das in unserer Halle 15 stattgefunden hat. Mein Dank an alle in unserem Team – gemeinsam haben wir einen gelungenen Jahresempfang des ASB OV Hamburg-Mitte ausgerichtet und blicken voller Freude und Zuversicht auf alles, was wir in 2024 veranstalten werden. Die nächste große Veranstaltung wird der Hallenflohmmarkt am 18. Februar sein.“



Berichteten über die Hilfe für die Ukraine, von links: Übersetzerin Viktoria Lindenberg, Dr. Mykola Lytvynenko und Günter Arndt.

Freie Meinungsäußerung verboten – Gedenktag an die Opfer des Nazi-Regimes

WEDEL. Am Donnerstag, 25. Januar, richtet die Rolandstadt zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus eine Veranstaltung aus. Der „Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit“, die DGB-Ortsgruppe und die „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten“ (VNN BdA), laden ab 19 Uhr in die Stadtbücherei ein. Der Eintritt kostet vier Euro, ermäßigt: ein Euro. Informiert wird über die Geschichte des „Roten Roland“, der als „Zeitung der Werktätigen“ von 1927 bis 1936 zuletzt in der Illegalität in Wedel hergestellt und verbreitet wurde. Das Beispiel zeigt, wie unter dem faschistischen Regime unter Einschränkung der Grundrechte

Wedeler von Wedelern verhaftet und gedemütigt wurden, weil sie ihre Meinung frei kundtun wollten. Als Rednerinnen und Redner und mit filmischen Beiträgen beteiligen sich an der Veranstaltung Heidi Garling von der Amschler-Stiftung, Stadtarchivarin Anke Rannegger, Hilde Stiefvater, Tochter und Enkelin einer Kommunistischen Familie, eine Gruppe der Musikschule Wedel sowie Schülerinnen und Schüler der Gebrüder-Humboldt-Schule und der Ernst-Barlach-Schule. Außerdem ruft der Arbeitskreis zusammen mit einem überparteilichen Bündnis für Dienstag, 30. Januar, ab 18 Uhr, unter dem Motto „Wedel steht auf“ zu einem Demonstrationsschritt für Toleranz und Demokratie vom Treffpunkt am Rathausplatz zur Elbe auf.

dr

Lichtbildvortrag über Kirchenburgen

SÜLLDORF. Über die Situation der Kirchenburgen im rumänischen Siebenbürgen berichtet Philipp Harfmann im Rahmen eines Lichtbildvortrags am Donnerstag, 1. Februar, ab 17 Uhr, im Gemeindehaus Sülldorf, Sülldorfer Kirchenweg 187. Er ist der Geschäftsführer der Stiftung Kirchenburgen, die im Jahr 2015 unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und des rumänischen Staatspräsidenten Klaus Johannis gegründet wurde. Die rumänische Region Siebenbürgen ist ihre mehr als 160 Kirchenburgen berühmt, deren Entstehungsgeschichte bis weit ins Mittelalter zurückgeht. Seit dem 12. Jahrhundert wanderten deutschsprachige Siedler – die sogenannten Siebenbürger Sachsen – in das Gebiet ein und schufen sich mit

den Kirchenburgen befestigte Schutzräume, in die sie sich während vieler Angriffe flüchten konnten. Über Jahrhunderte hinweg wurden diese aus- und umgebaut. Viele Burgen sind bis heute erhalten geblieben und bilden eine weltweit einmalige Kirchenburgenlandschaft. Die UNESCO hat sieben von ihnen als exemplarische Beispiele in die Welterbeliste aufgenommen. Die Kirchenburgen sind in ihrem Erhalt heute allerdings stark bedroht. Die Evangelische Kirche in Rumänien als Eigentümerin hat in den letzten Jahrzehnten mehr als 90 Prozent ihrer Mitglieder durch Auswanderung verloren. Das hat ganz erhebliche Auswirkungen auf das Gemeindeleben und den Erhalt der Kirchenburgen, um die sich die Stiftung Kirchenburgen kümmert.

dr



LOKALES

Neue Zukunftsperspektiven: Planungen für ein Nahwärmenetz laufen

HOLM. Auch wenn die Gemeinde aufgrund der Sparmaßnahmen der Ampelkoalition in Berlin nicht weiß, ob Fördermitteln für den Ausbau eines Nahwärmenetzes fließen, wird die Gemeinde die Planungen dafür in diesem Jahr fortsetzen. Es wird mit einer Investitionssumme von etwa vier Millionen Euro gerechnet. Versorgen wird das Nahwärmenetz kommunale Gebäude wie Schule, Feuerwehr und Gemeindehaus sowie Gewerbebetriebe und andere Anlieger am Lehmweg. Geführt werden soll das Nahwärmenetz als ein Eigenbetrieb der Gemeinde.

Die mit Holzhackschnitzeln betriebene Heizzentrale entsteht im Gewerbegebiet am Lehmweg. Die Prüfung des genauen Standorts läuft noch, denn die Gemeinde erwägt, die zum Verkauf stehende Immobile Möbel Richter/Sportcenter zu erwerben. Nicht nur die Heizungsanlage, sondern auch der Bauhof hätten dort Platz. Dass ein Teil des etwa 8000 Quadratmeter großen Gebäudeen-



Bürgermeister Uwe Hüttner will seine Gemeinde für die Zukunft gut aufstellen. Foto: mk

sembles bereits wieder genutzt wird, freut Bürgermeister Uwe Hüttner (CDU). Denn der TSV Holm hat Interesse an weiteren Sportstätten und hat die fünf Tennis- und drei Squash-Plätze sowie einen Multifunktionsraum gepachtet. „Außer den Planungen zum Nahwärmenetz prüfen wir den Kauf des Gebäudeensembles. Der TSV Holm kann dort seine Sportangebote ausbauen, und für weitere Flächen gibt es bereits Interessenten aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich“, berichtet Bürger-

meister Hüttner. Er könnte sich dort auch ein Fitness-Studio und einen Gastronomiebetrieb vorstellen und er weiß, dass großer Bedarf an Lagerflächen besteht. Ein Nahwärmenetz und einen Gebäudekomplex mit Sportmöglichkeiten, medizinischen Einrichtungen und Begegnungsstätten zu besitzen, sieht Hüttner als zukunftsorientierte Entwicklung der Gemeinde.

Mit der Fertigstellung des Schulbaus im vergangenen Jahr hat Holm bereits zukunftsorientiert gehandelt und nicht nur die Voraussetzungen für eine Zweizügigkeit in allen Klassenstufen geschaffen, sondern auch vorzeitig die Weichen für eine offene Ganztagsbetreuung in der Grundschule gestellt. Bei Bedarf können alle 130 Grundschüler bereits ab dem Schuljahr 2024/25 nachmittags betreut werden. Damit stellt die Gemeinde den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch ein Jahr früher zur Verfügung.

Die neu geschaffene Multifunktionshalle der Schule mit Glasdach wird nicht nur als Lernlandschaft

genutzt, sondern auch für öffentliche Veranstaltungen. „Beim plattdeutschen Abend dort hatten wir etwa 150 Besucher“, so der Bürgermeister über den neuen Treffpunkt in seiner 3000 Einwohner zählenden Gemeinde.

Hüttner dankt allen, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in vielen Bereichen zu einem engen Miteinander im Ort und einer Vielfalt an Veranstaltungen beitragen. Das Erntedankfest mit Umzug, Ernteball und Gottesdienst wird in diesem Jahr zum 30. Mal gefeiert. Auf sein 25-jähriges Bestehen blickt der Förderkreis für Kultur und Brauchtum. Und das Heimatmuseum, das vom Förderkreis betrieben wird, besteht in diesem Jahr zwei Jahrzehnte.

Die Holmer und ihre Gäste dürfen sich auf ein Fest und Neuerungen im Heimatmuseum freuen. So wurde das Reetdach saniert, wurden Wände gestrichen, im Dachgeschoss „Omas gute Stube“ und ein Schulraum eingerichtet und die Jagdausstellung neugestaltet. **syk**

- ANZEIGE -

„Buchhaus Bettina Steyer“ wird zum „Bücherfuchs“

Freundlich, zugewandt, interessiert und fachkundig widmet sich Melanie Peters den Kundinnen und Kunden im Buchhaus Bettina Steyer. Ab 1. Februar 2024 unter eigener Regie. Sie übernimmt das Geschäft, das ab dann „Bücherfuchs“ heißt. Die große Neueröffnung feiert sie mit allen, die am 10. Februar, von 10 Uhr an, bis 16 Uhr, vorbeikommen. Es warten ein Glücksrad, ein Bodenspiel und der frisch renovierte Buchladen auf die Interessenten.

Der Wunsch einmal eine eigene Buchhandlung zu führen, hatte Melanie Peters schon zu Beginn ihrer Buchhändlerausbildung, die sie nach ihrem Abitur im Kreis Offenbach in Hessen absolvierte. Nach einem berufsbegleitenden Studium im Buchhandels- und Medienmanagement zog es sie nach Hamburg zu „Hoffmann & Campe“ und in die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, um verschiedene Bereiche rund ums Buch kennenzulernen.

In Hamburg ist sie geblieben, mittlerweile mit Mann und zwei Kindern. Und der Glücksgriff für sie und alle, die in Rissen gern Bücher kaufen, war der Start im „Buchhaus Steyer“ an der Wedeler Landstraße 14 vor mehr als drei Jahren.

Schon vor der offiziellen Übernahme kommen viele Kundinnen und Kunden herein und gratulieren zum Neuanfang und freuen sich mit ihr, fragen aber auch nach der Vorgängerin Bettina Steyer. Sie ist ab Februar Vollzeit angestellt. „Wir haben die Rollen getauscht“, sagt Melanie Peters. „So hat Frau Steyer endlich einmal ganz offiziell eine geregelte Arbeitszeit und kann Urlaub machen.“

Zunächst geht es für die 100 Quadratmeter Räumlichkeit in eine kleine Umbauphase, so dass der Laden geschlossen bleibt. Der Fußboden wird erneuert und die Inventur steht an. In der Zeit vom 31. Januar bis 9. Februar können die Kundinnen und Kunden keine Bücher bestellen oder bestellte Ware abholen.

Außer einer gut sortierten Auswahl von Büchern aller Themenbereiche bekommt man beim „Bücherfuchs“ Gesellschaftsspiele, besondere Schreibwaren, eine große Auswahl an Glückwunschkarten, Spielzeug und das Angebot für Geburtstagskisten.



Freundlich, zugewandt, interessiert und fachkundig widmet sich Melanie Peters den Kundinnen und Kunden beim „Buchhaus Bettina Steyer“. Foto: ros

Melanie Peters interessiert sich für viele Themengebiete: Belletristik, Fantasy, Kinder- und Jugendbuch sind ihre Genres. „Krimis sind nicht so meins“, sagt die sympathische 33-Jährige. „Da habe ich glücklicherweise Kolleginnen, die den Bereich abdecken.“ Im Buchladen gibt es außer ihr und Bettina Steyer noch zwei Teilzeitkräfte. Und Mitte Februar kommt mit 30 Stunden in der Woche noch ein Buchhändler dazu.

Kinderbücher werden bei ihren beiden 5- und 7-jährigen Kindern getestet. Ihr Sohn kam auch auf den neuen Namen für die Buchhandlung. Als Fan der „Magischen Tiere“ Reihe, in der auch ein Fuchs eine Rolle spielt, lag der Bücherfuchs nahe.



Berufschancen **Mach' Dein Ding**

Alloheim Senioren-Residenz **Vom Azubi zum Manager**

In der Alloheim Senioren-Residenz Wedel fühlen sich nicht nur die Senioren wohl. Vom Azubi zum Manager im Alloheim - die Einrichtung bietet Schulabgängern sowie Quer- und Wiedereinsteigern Ausbildungs- und krisensichere Arbeitsplätze.

Was sind die Jobs von morgen, was liegt einem wirklich? Studenten, Azubis aber auch Umschüler suchen Berufe, die zufrieden machen, in denen sie aufgehen und Karriere machen können - und das möglichst dauerhaft. „Ein Pflegeberuf bietet dabei vielseitige Chancen und beste Aussichten“, sagt Sabine Sradnick, Einrichtungsleiterin der Senioren-Residenz „An der Elbe“ in Wedel und richtet sich an alle Berufsstarter und Menschen, die in der Pflege, Betreuung und Versorgung älterer Menschen Verantwortung übernehmen wollen. „Mit einer Ausbildung zum Gesundheits- und Pflegeassistent sind Sie heiß begehrt“, sagt sie, „wer seine Karriere richtig plant, kann es weit bringen.“ Etwa 1500 Azubis bilden die bundesweit 250 Alloheim-Einrichtungen jedes Jahr aus. Damit gehören sie zu den größten Ausbildungsbetrieben im Pflegebereich.

Für Auszubildende sind Pflege-Einrichtungen zurzeit das Sprungbrett in anspruchsvolle, gesellschaftlich wichtige und vor allem krisensichere Berufe mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und Perspektiven

Die Gesundheitsbranche ist ein wachstumsstarker Arbeitgeber und braucht in Zukunft noch mehr Verstärkung. Goldene Zeiten für eine



Pflegeberufe sind die Gewinner auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Foto: Alloheim

duale Ausbildung in einem zunehmend begehrten Trendberuf. Sie öffnet auch jungen Menschen ohne Schulabschluss und Quereinsteigern die Chance auf Übernahme in eine feste Beschäftigung, auf berufliche und persönliche Weiterentwicklung sowie die Möglichkeit, schon bald auf eigenen Füßen stehen zu können.

Mit überdurchschnittlichen Vergütungen und besten Voraussetzungen für eine planbare Zukunft stehen Azubis in den Pflegeeinrichtungen gegenüber ihren Kollegen in manch anderen Branchen sehr gut da. Pflegeberufe sind die Gewinner auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Die Einstiegsgehälter für Fachkräfte sind mit etwa 45 000 Euro plus Zuschläge pro Jahr überdurchschnittlich. Selbst ungelernete Einsteiger starten mit etwa 32 000 Euro Jahresgehalt. Im Vergleich dazu verdiente ein Arzt nach dem Studium etwa 38 000 Euro.

Viele Auszubildende bei Alloheim haben als Praktikant oder über ein soziales Jahr ihre Talente ausgelotet. „Nachhaltigen Eindruck hinterlassen eigentlich immer unsere Schnupper-Praktika“, sagt Sabine Sradnick. „Damit können Ausbildungssuchende in all unseren Residenzen in Schleswig-Holstein und Hamburg die Tagesabläufe und Tätigkeiten hautnah erleben, den Mitarbeitern über die Schulter blicken und sich dabei ein Bild von unseren Qualifizierungsangeboten und den vielen Mitarbeiter-Benefits machen.“

Wer einen Ausbildungsplatz sucht oder sich über Quereinsteige informieren möchte: Auch in Wedel werden in diesem Jahr wieder viele Pflegekräfte ausgebildet.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir (m/w/d)



- + Gesundheits- und Pflege-Assistenten (GPA)**
- + Betreuungskräfte nach §43c**
- + Superhelden**



WIR ZAHLEN ÜBERTARIFLICHES GEHALT!

@ jobs@alloheim.de

f /AlloheimSE

durchstarten-bei-alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz „An der Elbe“
Hafenstraße 16-18 · 22880 Wedel · Fon 04103-9 33 50

Alloheim Senioren-Residenz „An der Elbe“
Einrichtungsleitung Sabine Sradnick

Hafenstraße 16-18, 22880 Wedel
Tel. 04103 - 9335-0
wedel@alloheim.de
www.alloheim.de

AZV Südholstein

Arbeiten für Umwelt- und Ressourcenschutz

Beim Abwasser-Zweckverband (AZV) Südholstein leisten mehr als 260 Mitarbeitende mit der Abwasserreinigung wertvolle Arbeit für den Umweltschutz und die öffentliche Daseinsvorsorge.

Die AZV-Spezialisten sorgen dafür, das Abwasser von etwa 500 000 Menschen sowie von Industrie- und Gewerbegebieten kontrolliert abzuleiten und in den modernen Kläranlagen in Hetlingen, Glückstadt, Lentföhrden und auf Helgoland zu reinigen. Erst dann wird es in den natürlichen Wasserkreislauf, zum Beispiel in die Elbe, zurückgegeben.

Umwelttechnologien für Abwasserwirtschaft, früher Fachkräfte für Abwassertechnik genannt, überprüfen und reinigen Kanalsysteme, Pumpwerke oder Kläranlagen und beheben Betriebsstörungen. Weitere Fachkräfte des Unternehmens beraten Hauseigentümer zu Grundstücksentwässerung und Dichtheitsprüfung, kontrollieren die Einleitung von Abwässern aus Industrie und Gewerbe, übernehmen Aufgaben im Labor oder in der Verwaltung. Eines haben alle beim AZV gemeinsam: Sie leisten einen aktiven Beitrag zum Schutz der wertvollen Ressource Wasser und zum Erhalt einer intakten Umwelt. Wer mit dabei sein will, findet beim AZV Südholstein einen interessanten und zukunftssicheren Arbeitsplatz.



Klare Sache: Pro Jahr reinigt der AZV Südholstein allein am Standort Hetlingen, dem größten Klärwerk in Schleswig-Holstein, über 30 Millionen Kubikmeter Abwasser. Moderne Technik im Großformat und rund 260 qualifizierte Mitarbeitende sorgen für eine hohe Reinigungsqualität. Foto: AZV

Abwasser-Zweckverband




Besucht uns auf der YES!-Messe!

09.02.2024
Moorrege
Mehrzweckhalle
An'n Himmelsbarg

Macht Sinn: Deine Ausbildung bei uns im Umweltschutz

Du suchst einen Ausbildungsplatz, der Dich begeistert und Dir ein Umfeld bietet, in dem Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen? Dann komme zu uns!

Unsere Ausbildungen (d/m/w) ab 01.08.2024:

- Elektroniker*in für Betriebstechnik
- Verwaltungsfachangestellte*r
- Umwelttechnolog*in für Abwasserbewirtschaftung
- Industriemechaniker*in (Bereich Instandhaltung)

Jetzt online bewerben!



AZV Südholstein · Am Heuhafen 2 · 25491 Hetlingen
Tel. 04103 964-336 · personal@azv.sh · www.azv.sh


YES – die Messe für gute Ausbildung

Jugendliche, deren Schulabschluss und die Entscheidung für eine Ausbildung oder ein duales Studium bevorsteht, finden auf der Messe für gute Ausbildung, die den Namen YES (Your Education Start) trägt, vielfältige Informationen und Ansprechpartner von Unternehmen aus der Region Uetersen.

YES wird am Freitag, 9. Februar, von 8 Uhr an, bis 15 Uhr, in der Mehrzweckhalle An'n Himmelsbarg, an der Kirchenstraße 28, in Moorrege, ausgerichtet. Die richtige Entscheidung für Ausbildung oder Studium zu treffen, ist bei der Vielzahl von Möglichkeiten nicht immer einfach. Auf der anderen Seite suchen Unternehmen motivierte Jugendliche, um den fachlichen Nachwuchs zu sichern. YES führt beide Seiten zusammen. In diesem Jahr wird die Uetersener Ausbildungsmesse, die 2006 unter dem Namen LIT-Lehrstelleninfotag startete und im jährlichen Wechsel in Uetersen, Tornesch und Moorrege stattfindet, zum 18. Mal ausgetragen. 50 Unternehmen und Einrichtungen aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Gartenbau, Beratung, öffentlicher Dienst, schulische Ausbildung, Handel, Dienstleistung und Soziales beteiligen sich. Mitarbeitende und Auszubildende der Unternehmen stehen den Jugendlichen aus den teilnehmenden Schulen – Gemeinschaftsschule Am Himmelsbarg, Förderzentrum Region Uetersen im Geschwister-Scholl-Haus, Ludwig-Meyn-Gymnasium, Rosenstadtschule Uetersen und Klaus-Groth-Schule Tornesch – für Fragen rund um Ausbildung und berufliche Perspektiven zur Verfügung. Auch Jugendliche ab dem achten Schuljahrgang anderer Schulen und deren Eltern sind eingeladen, sich zu informieren und mit den Vertretern der Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Zur Messe gibt es ein Begleitheft. Darin stellen sich teilnehmenden Unternehmen mit Platz für Notizen und Fragen vor.

ANZEIGENBERATER GESUCHT (m,w,d)

Du möchtest einen interessanten Job im Hamburger Westen und hast Spaß am Anzeigenverkauf?

DANN SUCHEN WIR DICH.

Bei uns kannst Du im Homeoffice arbeiten und hast gute Verdienstmöglichkeiten. Vollzeit oder Teilzeit möglich.

Bei Fragen kannst Du Dich gerne unter Tel.: 0175 / 623 8229 melden. Bewirb Dich gerne online unter andreas.kay@der-rissener.de und schließe Dich unserem Team an!





LOKALES

Ausstellung zum Zweiten Weltkrieg: Heimatfront, Zwangsarbeit, Shoa

BLANKENESE. Zur Ausstellungsöffnung „Blankenese im Zweiten Weltkrieg 1939 - 45“ kamen etwa 120 Gäste ins Gemeindehaus der Blankeneser Kirche am Markt. Eingeladen hatte die Evangelische Gemeinde Akademie Blankenese, in Kooperation mit dem Förderkreis Historisches Blankenese, der diese Ausstellung konzipiert, recherchiert, verfasst und in anschaulichen Postern präsentiert.

Susanne Opatz von der Evangelischen Gemeinde Akademie Blankenese begrüßte die Gäste herzlich und war von dem großen Interesse an diesem emotional nicht leichten Thema positiv überrascht.

Dr. Jan Kurz vom Förderkreis Historisches Blankenese reichte die Ausstellung, die den Zweiten Weltkrieg und deren unmittelbaren Auswirkungen auf den Hamburger Westen thematisiert, ein in die langjährige Beschäftigung des Vereins mit der Blankeneser Geschichte von 1918, über die Weimarer Republik und den Nationalsozialismus 1933 bis 39, bis zu den aktuellen Themen der Ausstellung Heimatfront, Zwangsarbeiter, Shoa. Altonas Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg mahnte in ihrem Grußwort, dass die Gesellschaft aufgefordert sei, sich klar gegen Antisemitismus zu positionieren. Gerade die aktuellen Nachrichten zeigten, wie wichtig es sei, wachsam zu sein.



Schautafeln vermitteln den Besucherinnen und Besuchern Eindrücke von Heimatfront, Zwangsarbeiter und Shoa. Foto: ros

Die Blankeneser Historikerin Dr. Claudia Bade machte in ihrem Vortrag unter anderem deutlich, dass eine Erinnerungskultur notwendig sei. Ein Anliegen, das der Förderkreis Historisches Blankenese mit dieser Ausstellung hervorragend umgesetzt hat, die sich verschiedenen Fragen stellt: Wie gestaltete sich das Leben an der Heimatfront? Wie war der

Umgang mit den Opfern des Vernichtungskrieges? Was wusste man darüber in Blankenese? „Diese Ausstellung sollten sich auch möglichst viele Schülerinnen und Schüler ansehen“, sagte Philine Sturzenbecher, Wahlkreisabgeordnete der SPD. „Das ist anschaulich aufbereitete und gut recherchierte Geschichte.“

Geöffnet ist die Ausstellung **ros**

Montag bis Donnerstag, ab 9 bis 12 Uhr und ab 15 bis 17 Uhr sowie Freitag, ab 9 bis 12 Uhr.

Dr. Jan Kurz lädt an zwei Donnerstagen zu einer Führung durch die Ausstellung ein: 25.01., ab 11.30 bis 13 Uhr und 1. Januar, ab 15 bis 16.30 Uhr

Vorträge zur Ausstellung: 16.2., ab 19 Uhr: Felix Matheis über „Hamburger Unternehmen im Generalgouvernement 1939 – 1945“ 28.2., ab 19.30 Uhr: Finissage mit Historischem Kolloquium

Im Dehmelhaus, an der Richard-Dehmel-Straße 1, gibt es im Zuge der Ausstellung zwei Führungen am 3. und 24. Februar, jeweils ab 15 Uhr, Anmeldung unter www.dehmelhaus.de.

Wer sich in unserer Zeitung ausführlich über das Thema informieren will, kann dies im Rahmen der Reihe „Zeitreise“ bei uns auf der Homepage unter der-rissener.de/zeitreise tun.



Dr. Jan Kurz, Vorsitzender des Förderkreises Historisches Blankenese, eröffnete die Ausstellung. Fotos: ak



Altonas Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg mahnte in ihrem Grußwort sich klar gegen Antisemitismus zu positionieren.



Die Blankeneser Historikerin Dr. Claudia Bade machte in ihrem Vortrag unter anderem deutlich, dass eine Erinnerungskultur notwendig sei.



PROFIS FÜR ALLE FÄLLE

Immergrüne Kübelpflanzen brauchen auch im Winter Pflege

Buchsbäume und andere immergrüne Gehölze bereichern Balkone und Terrassen und behalten auch im Winter ihre lebendige Farbe. Doch auch in der kalten Jahreszeit benötigen diese Pflanzen Pflege, um gesund und schön zu bleiben.

Wasserbedarf im Winter

Auch wenn der Wasserbedarf von Pflanzen im Winter generell niedriger ist, dürfen immergrüne Gehölze in Töpfen und Kübeln nicht vernachlässigt werden. Sie verdunsten weiterhin Wasser über ihre Blätter, auch wenn das Wachstum verlangsamt ist. Da die Wurzeln in Gefäßen nicht auf tieferliegende, feuchte Bodenschichten zugreifen können, ist eine regelmäßige Wasserversorgung unerlässlich. Der Bundesverband Garten- und Landschaftsbau empfiehlt deshalb, «immergrüne Kübelpflanzen gelegentlich an frostfreien Tagen zu gießen», um die Pflanzen vor Trockenschäden zu schützen.

Schutz vor Frost

Die Wurzeln der immergrünen Gehölze sind in Töpfen und Kübeln Kälte und Frost ausgesetzt. Eine Isolierung der Gefäße mit Jute, Luftpolsterfolie oder speziellen Winterschutzmatten kann helfen, die Wurzeln vor extremen Temperaturen zu schützen. Immergrüne Gehölze, die im Garten eingepflanzt sind, kann man an frostigen und zugleich sonnigen Tagen mit Zweigen oder etwas Vlies vor zu viel Sonneneinstrahlung und damit Austrocknung schützen. **dpa**



Erfrieren bei Frost und Kälte? Nein, daran liegt es meist nicht, wenn Immergrüne nach dem Winter eingehen. Foto: Christin Klose/dpa-mag



Der Umwelt zuliebe: Farbeimer mit größeren Resten dürfen nicht in den Restmüll oder die Gelbe Tonne. Sie gehören zu einer Schadstoffannahmestelle. Foto: Franziska Gabbert/dpa-mag

Wohnung gestrichen: Wohin mit all den Farbeimern?

Sie haben gerade die Wohnung auf Vordermann gebracht und gestrichen - oder wollen den Keller ausmisten? Dann stellt sich womöglich eine Frage: Wohin mit den Farbeimern, Tuben und Tiegeln? Die Antwort: Sind die Farbeimer bis auf Rückstände, die sich nicht vermeiden lassen, leer, kommen sie in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Darauf weist die Initiative „Mülltrennung wirkt“ hin. Gleiches gilt für Tuben und Tiegel aus Kunststoff, leere Dosen, Kanister und Spraydosen aus Aluminium und Weißblech.

Wurde nicht alles verbraucht, können kleine Reste von Farben in den Restmüll. Auch ausgediente Pinsel oder Farbrollen können dort entsorgt werden. Größere Mengen Farbe oder Lacke müssen der Initiative zufolge allerdings zum Wertstoffhof gebracht werden, am besten in ihrer Originalverpackung. **dpa**

Königsberger Str. 22 · 25436 Tornesch · Tel. 04122-9 66 96 06
Fax 97 67 83 · E-Mail info@ks-bau.eu · www.ks-bau.eu

nach Remmers
und Neubereich
abdichtungen im Alt-
Bauwerks- und Gebäude-
Zertifizierter Fachbetrieb für
Maurer- und Betonbaumeister

KS Bau

SCHÜMANN
Knut Schümann
Schlosserei
Metallverarbeitung

METALLBAU

Kreuzweg 42 / 25436 Heist
04122 / 853 853
schuemann-metallbau.de

Metall-Design // Schmiedeeisen
Zäune & Gitter // Geländer & Treppen
Edelstahlverarbeitung // Tore &
elektr. Antriebe // Zertifiziert: EN 1090-2

**JETZT
BERATEN
LASSEN!**

Metallbau // Bauschlosserei // Spezialbetrieb für Zaunanlagen + Wintergärten

VOMEK

Rugenranzel 4 // 25373 Ellerhoop
Tel.: 04120/9797-0 // Fax: 04120/9797-11
info@vomek.de // www.vomek.com



PROFIS FÜR ALLE FÄLLE



HoWe-Umzüge
 Horst Weige
Entrümpelungen & Transporte
 • Geschultes Fachpersonal
 • Büroumzüge, Elektroarbeiten
 • Möbeleinlagerungen
 • Möbeltransportversicherung
 • Möbelmontage durch Tischler
 • Malerarbeiten
 Kostenvoranschlag, Umzugkartons
 sowie Anfahrt kostenlos! **Testen Sie uns!**
Mobil: 0172 / 402 55 72
Wedel: 04103 / 803 39 03

Wer nachhaltig und energetisch baut, tut etwas für die eigene Energie- und Ökobilanz. Foto: Carmen Jaspersen/dpa/dpa-mag

Dämmen: Großes Einsparpotenzial vorhanden

Ob Neubau oder Bestandsimmobilie: Für Wohneigentümer wird die Frage nach dem Energieverbrauch immer wichtiger. Steigende Heizkosten, Umweltschutz und sich ändernde gesetzliche Vorgaben machen die Optimierung der eigenen Energiebilanz zu einer relevanten Angelegenheit. Die Dämmung der Immobilie spielt hier eine zentrale Rolle.

Durchschnittlich etwa 70 Prozent des Energiebedarfs eines Haushalts werden aktuell für das Heizen aufgewendet, so die Verbraucherzentrale. Ein nachhaltiges Haus hat einen geringen Energieverbrauch, insbesondere durch effektive Dämmung und die Wahl einer dazu passenden Heizanlage. Mit den richtigen Dämmmaßnahmen können Verbraucher die Energieverluste durch die Gebäudehülle um bis zu 90 Prozent verringern, so Energieexperte Christian Handwerk von der Verbraucherzentrale NRW. Das Einsparpotenzial in der Betriebsphase energetisch unsanierter Gebäude übertrifft oft den Energieverbrauch für die eingesetzten Baumaterialien. So amortisieren sich auch energieintensive Baustoffe in der Regel innerhalb weniger Jahre durch die eingesparte Energie im Gebäudebetrieb.

Wohneigentümer können durch die passenden Dämmmaßnahmen auf lange Sicht sparen, so Susanne Ungrad, Pressesprecherin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Eine Übersicht über verschiedene Dämm-Möglichkeiten bietet etwa der Dämmstoff-Navigator der Verbraucherzentrale. **dpa**

81 08 08
 ROLF **NIEMANN**
 Wärmetechnik GmbH
 Öl • Gas • Fernwärme • Solar
 Neubau • Sanierung • Wartung
 Wedeler Landstr. 116a • 22559 HH
 Telefon 040 / 81 08 08
 Fachbetrieb nach WHG • AwSV

 **Kfz. Meisterbetrieb**
H. J. Kalinna GmbH
 Somerville 
 Sülldorfer Landstr. 252 • 22589 Hamburg • Tel 040/86 2838
 info@autowerkstatt-kalinna.de
 Wartung und Instandsetzung • TÜV • AU
 Unfallschäden • Reifen
 Scheibenreparatur und -austausch
 Hybrid- u. E-Fahrzeuge • Old- u. Youngtimer

In Topf und Kasten: So spart man auf Balkon und Terrasse

Wer auf Balkon oder Terrasse gärt, für den gelten, was die Pflanzen angeht, die gleichen Anschaffungstipps wie für Gartenbesitzer: selbst ziehen, tauschen, jung und außerhalb der Saison kaufen. Doch es gibt noch weitere Faktoren. Gefäße und Erde gehören zu den großen Posten beim Gärtnern auf Balkon und Terrasse. Mit Töpfen und Kübeln aus zweiter Hand oder upgecycelten Gefäßen lässt sich einiges an Anschaffungskosten sparen.

So spart man bei der Erde

Bei der Erde empfehlen sich mit Blick auf die Nachhaltigkeit als Basis torffreie Substrate, auch wenn diese teurer sind. Doch es müssen nicht verschiedene Spezialerden sein: Die Landschaftsarchitektin und Buchautorin Iris Winkenbach passt Universallerde wahlweise mit einer Extraportion Langzeitdünger oder Sand an die Bedürfnisse der Pflanzen an. Bloggerin Elke Schwarzer aus Bielefeld mischt beim Pflanzen Pellets aus Schafwolle unter: „Das spart Wasser und Dünger.“ Nach der Saison wirft sie die Erde nicht weg, sondern mischt sie im Folgejahr mit Kompost, Laubhumus oder Schafwollpellets. „In Töpfen ist es wichtig, dass die Erde gut durchlässig und struktur stabil ist“, so die Biologin und Gartenbuchautorin. **dpa**

Kohlermann & Koch GmbH
 Wir für Ihre Sicherheit
Einbruch- und Sonnenschutz
 Schenefelder Landstr. 281 • 22589 Hamburg
 Tel.: 87 30 32 • Fax: 870 10 80 • www.kohlermann-koch.de
Energiekosten senken
 Rollläden schützen vor Kälte und sparen Energie
 – Markisen – Insektenschutz – Überdachungen –

Montagehelfer Teil- oder Vollzeit gesucht



PROFIS FÜR ALLE FÄLLE



Eiszapfen sind ein Anzeichen für verstopfte Dachrinnen. Wenn Tauwetter einsetzt, kann das Wasser an den Rinnenkanten herunterlaufen und den Putz durchfeuchten. Foto: Silas Stein/dpa/dpa-mag

Eis und Schnee: Feuchteschäden am Haus vermeiden

Schneeverwehungen an Hausecken sowie vor Terrassen- und Balkontüren sollten Hausbesitzer umgehend beseitigen, rät der Verband Privater Bauherren (VPB). Denn wenn es zu tauen beginnt, kann das Tauwasser unter den Türen ins Haus gelangen und Mauerwerk, Boden und Belag durchfeuchten.

Auch auf dem Dach sollten Schneeverwehungen entfernt werden, da sonst Feuchteschäden in der Dachkonstruktion auftreten können, weil nasse Wärmedämmung schimmelt und ihre Dämmwirkung verliert.

Wer Eiszapfen hat, hat ein Problem: Sie sind ein Anzeichen für verstopfte Dachrinnen, die das Wasser nicht ordnungsgemäß ableiten. Wenn das Tauwetter einsetzt, kann das Wasser an den Rinnenkanten herunterlaufen und den Putz durchfeuchten. Hausbesitzer sollten sie dann abschlagen und die Rinnen und das Gefälle spätestens im Frühjahr überprüfen lassen, um Probleme im nächsten Winter zu verhindern. Und: Eiszapfen, die herunterfallen, sind gefährlich.

Wenn sie unerreichbar hoch hängen, rät der VPB, die Gefahrenzone darunter abzusperren, um Unfälle zu vermeiden. Das ist Teil der Verkehrssicherungspflicht jedes Hausbesitzers.

dpa

Fachbetrieb seit 20 Jahren **Malermeisterbetrieb Dahms & Krause** *Akzente mit Tapetendesign, wir beraten Sie gern.*

Malerei - Ausbau - Gestaltung - Fußboden

- Farbberatung & moderne Gestaltung
- Malen-Lackieren-Tapezieren
- Verlegung von Bodenbelägen aller Art
- Parkettschleifen
- Fassadenbeschichtung/-gestaltung
- Wärmeverbundsysteme (WDVS)
- Trockenbau

und vieles mehr... fordern Sie uns!

Malermeisterbetrieb Dahms & Krause
Inh. Frank Dahms
Rabenstrasse 8 25421 Pinneberg
☎ 04101 / 840 240
www.maler-dahmskrause.de
Mail: info@maler-dahmskrause.de



Mit Kerzenresten kann man einfach neue Kerzen herstellen. Foto: Jennifer Heck/dpa/dpa-mag

So verwerten Sie Kerzenreste weiter

Aus alten Kerzen, Stummeln und Wachsresten kann man ganz einfach neue Kerzen selbst machen, so die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) in ihrem „TrenntMagazin“. In sechs einfachen Schritten lassen sich so neue Kerzen für den eigenen Haushalt oder zum Verschenken machen.

Man braucht außer den Resten neue Dochte, eine leere Büchse, ein geeignetes leeres (Kerzen-)Glas, Zahnstocher oder Stäbchen sowie eventuell etwas Aromäöl.

1. Zuerst müssen die Kerzenreste zerkleinert werden, sodass auch ...
2. ... die Dochte komplett entfernt werden können.
3. Anschließend gibt man das Wachs in eine leere Konservendose.
4. Darin lässt es sich in einem heißen Wasserbad einschmelzen.
5. Platzieren Sie nun einen neuen Docht in der Mitte eines Glases und fixieren Sie ihn am Rand mit Zahnstochern oder Spießen.
6. Das geschmolzene Wachs ins Glas gießen und abkühlen lassen.

Extra-Tipp: Wer mag und es auch gerade zur Hand hat, gibt noch etwas ätherisches Duftöl dazu. Auch getrocknete Orangenscheiben, die vielleicht noch übrig sind, eignen sich zur Dekoration, so die BSR.

dpa

P. Deskau Gartenpflege
Gartenbau & Baumpflege Rollrasen
Pflasterarbeiten
Baumpflege
Baumfällungen
Zaunmontage
Erd- & Baggerarbeiten

Tel. 04101 / 8048 971

Ihr Experte für Garten & Landschaft

www.gartenbau-deskau.de

F&T Wintergärten Terrassendächer **35 Jahre Erfahrung**

Terrassendächer Elemente Wintergärten
direkt ab Werk inkl. Montage

Hauptstraße 3a · 25361 Steinburg · Tel. 04824/400963
Verkaufsleitung Hamburg: 0172/4101954 · fut-iz@web.de
www.gartenoase.de **HAMBURG - STEINBURG - SCHWERIN - ROSTOCK**



LOKALES

Gemeinde beschließt Grundsteuererhöhungen

MOORREGE. Ein ereignisreiches Jahr 2023 liegt hinter der Gemeinde, die als Karnevalshochburg nach der Corona-Pause wieder mit drei tollen Tagen unter dem Motto „Moorrege Ahoi“ die fünfte Jahreszeit und den Frohsinn feierte. Und das wird nun auch in wenigen Wochen wieder der Fall sein.

Die 4744 Einwohner zählende Gemeinde mit Menschen aus 41 Herkunftsländern zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität, eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur und ein aktives Vereinsleben aus, wie Bürgermeister Wolfgang Balasus (CDU) betont. So wurden im vergangenen Jahr die Grundlagen für die Planungen zur Erweiterung der Grundschule für den Offenen Ganzttag, der ab 2026 die Betreuungsschule ablöst, geschaffen. Die Planungen sollen in diesem Jahr konkretisiert werden. Die Erweiterung des DRK-Kindergartens mit 40 Plätzen wurde im vergangenen Jahr gefeiert. Aber auch die ältere Generation steht im Fokus politischer Entscheidungen. Es wurden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für Breuteres

Wohnen mit 21 Wohneinheiten geschaffen. Und gemeinsam mit dem Amt Geest und Marsch Südholstein wurden die Weichen für den Bau von zwölf Wohnungen für Menschen, die von Amts wegen untergebracht werden müssen, gestellt. Auf Eis gelegt werden musste wegen fehlender Zuschüsse jedoch erst einmal die Krippenerweiterung im evangelischen Kindergarten St. Michael.

Auch Straßen und Fußwege wurden im vergangenen Jahr erneuert und die Breitbandversorgung komplettiert. „Und wir haben uns im vergangenen Jahr Gedanken über die langfristige Entwicklung in unserer Gemeinde gemacht. Es kamen wichtige Impulse aus der Bürgerschaft“, so Balasus über den aufgestellten Ortsentwicklungsplan. Es wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich nun mit Themen wie Energiewende, Jugendtreff und digitale Präsenz beschäftigen. Der Haushalt für das laufende Jahr wird in Kürze beschlossen. Wie Bürgermeister Wolfgang Balasus betont, müssten alle freiwilligen Leistungen auf



Die Konkretisierung von Planungen für die Erweiterung der Moorreger Grundschule zur Offenen Ganzttagsschule werden in diesem Jahr im Fokus der Gemeinde stehen. Foto: syk

den Prüfstand gestellt werden. Einstimmig beschlossen hat die Gemeindevertretung noch in ihrer letzten Sitzung 2023 eine Steuererhöhung. Die Gewerbesteuer steigt in diesem Jahr von 310 auf 380 Prozent, die Grundsteuer A und die Grundsteuer B jeweils von 260 auf 350 Prozent. Die letzte Steuererhöhung gab es in Moorrege vor 19 Jahren. Die Gemeinde hatte mittlerweile die niedrigsten Hebesätze im gesamten Kreis Pinneberg.

Auf der Agenda der Moorreger Politiker steht in diesem Jahr auch die Beschäftigung mit der

Frage, wie die Zukunft der Wärmeversorgung in der Gemeinde aussehen soll. Im vergangenen Jahr wurden die Voraussetzungen für die Aufstellung eines Wärmeplans geschaffen.

„Die Arbeit der Kommunalpolitik wird auch in diesem Jahr nicht weniger“, so Balasus. Er bedankt sich bei allen Vereinen und Freiwilligen in der Gemeinde, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, zu einem lebendigen Gemeindeleben beitragen und dafür viel Freizeit opfern. „Sie sind das Gold der Gemeinde Moorrege“, sagt er. **syk**



LESERBRIEF

Unsere Leserin Gudrun Hinz-Warnke äußert sich hier zu der Veranstaltung „Christmas Garden“.

„Loki Schmidt dreht sich im Grabe um“

Die Öko-Oase wird zur Winter-Wunder-Welt“, „Weihnachtsfunkeln im Botanischen Garten“, so wird das Spektakel allerorten angepriesen. Wie geht das zusammen: Öko-Oase und Licht + Sound-Show?

Wie weit geht die Kommerzialisierung aller Lebensbereiche - eine Lichtershow im Disney-Stil im Botanischen Garten?

Naturschutz? Fehlanzeige, wenn man Geld machen kann...

Hier leben Wildtiere, Wasservogel, Reiher, Fledermäuse, sogar der Eisvogel. Die werden jetzt in ihrem Schutzraum bis Mitte Januar die halbe Nacht beleuchtet und beschallt.

Proteste der Mitarbeiter aus dem Loki-Schmidt-Garten wurden im Keim erstickt. Sie wurden mit der Drohung erpresst, Gärtnerstellen streichen zu wollen.

Das kann man skandalös nennen. Auf diese Weise die ständige Unterfinanzierung der Uni mildern zu wollen, ist ziemlich erbärmlich.

Das Geschäft mit der Lichtshow macht natürlich der Veranstalter (wer ist das eigentlich?), während der Garten lediglich am Umsatz beteiligt ist. Interessant wäre zu wissen, in welcher Höhe.



Die „Christmas Garden“ Lichtershow endete am 14. Januar.

Foto: mk

Dass die Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens, Anne Krischok, auch für diese Veranstaltung wirbt, ist - milde gesagt - unverständlich. Inzwischen hat auch der NABU protestiert - leider sehr spät. Loki Schmidts Namen mit dieser Kitschveranstaltung in Zusammenhang zu bringen, ist ein Sakrileg. Und außerdem - gibt es nicht genug weihnachtliche Beleuchtung und Spektakel überall in der Stadt? **Gudrun Hinz-Warnke**



LOKALES

Vielfältige Landwirtschaft in Sülldorf – wie lange gibt es sie noch?

SÜLLDORF. Idyllisch ist es auf dem Hof Timmermann. In den Stallungen haben die Pensionspferde ihr Futter bekommen, in der Scheune türmt sich das Heu, und in der Diele des Wohnhauses prasselt ein Feuer im großen Kaminofen. Doch der Schein trügt. „Vor einigen Tagen hat unsere Tochter Hannah gesagt, dass sie den Hof nicht übernehmen möchte“, berichtet Agnes Timmermann. Die Belastungen durch unter anderem immer neue Umweltauflagen, die neuen Pläne zum Subventionsabbau der Bundesregierung und der ständige Preiskampf um die hochwertigen Lebensmittel, die auch auf dem Hof Timmermann hergestellt werden, bringt den traditionellen Familienbetrieb, der immerhin schon in neunter Generation betrieben wird, an seine Grenzen. Hannah Timmermann studiert nun Psychologie. Vor einigen Tagen hat sie, gemeinsam mit Landwirten aus der ganzen Bundesrepublik, auf die Sorgen und Nöte in Berlin aufmerksam gemacht. Dazu hat sie auch Infoblätter zur Aufklärung an die Menschen verteilt. Auf dem Hof steht noch der Trecker mit dem großen Demobanner, mit dem sie unterwegs war. Aber in Sülldorf haben die Bauern noch andere Probleme. Und die verursacht der Altonaer Bebauungsplan Sülldorf 4. Agnes Timmermann breitet ihn auf dem Tisch der Wohnküche aus. „Der Plan nimmt leider überhaupt nicht auf die Belange in der Landwirtschaft Rücksicht. Er legt uns ein zu enges Korsett an“, sagt sie. Denn: Immer



Der Altonaer Bebauungsplan Sülldorf 4 verärgert die Landwirte in Sülldorf. Agnes Timmermann breitet den Plan auf dem Küchentisch aus. Fotos: ak/mk

wieder werden neue Gesetze zu Umwelt- und Betriebsauflagen gemacht. „Dann müssen wir uns anpassen, müssen eventuell unsere Ställe vergrößern, die Anlage für den Mist verändern oder auch neue Flächen umstrukturieren.“ So zum Beispiel für die voluminösen Silage-Ballen. Europaweit wird das Mähgut oftmals in der Feldmark gelagert. „Laut B-Plan müssten wir die jetzt am Hof abstellen, wo gar kein Platz ist. Dafür sieht der Plan die Tierausläufe vor, die wir aus tierschutzrechtlichen Gründen vorhalten müssen. Als eine Begründung wird die Beeinträchtigung des optischen Erholungsgenusses angegeben. Gleichzeitig jedoch wirbt der Wedeler Regionalpark mit der Anziehungskraft der erlebbar Landwirtschaft.“

Für die Timmermanns ist klar: „Die B-Plan-Vorgaben können wir aufgrund Platzmangels nicht umsetzen. Da verlangt man von uns Flexibilität, die wir aber, aufgrund dieses Bebauungsplanes gar nicht haben.“ Die Planskizzen sind zum Teil sogar absurd. Denn: Auf dem Hof einiger

Nachbarn zerteilen Grenzlinien bereits bestehende Gebäude. 2016 gab es ein Gutachten der Wirtschaftsbehörde, das besagte, der Plan sei existenzgefährdend. Der B-Plan zielt jedoch darauf ab, dass die landwirtschaftlichen Betriebe erhalten werden sollten. Da die Bezirksversammlung jedoch kein Einsehen hatte, zogen Sülldorfer Landwirte vors Oberverwaltungsgericht. „Und wir bekamen Recht mit unserer Normenkontrollklage.“ Sogar ein Revisionsverbot sei verhängt worden. „Dagegen hat die Bezirksverwaltung geklagt. Die Re-

vision wurde nun doch zugelassen“, sagt Agnes Timmermann und schüttelt den Kopf. „Es können schon Zweifel aufkommen, ob man hier in Sülldorf wirklich noch Landwirtschaft will.“

Mit diesem B-Plan können vielleicht einige von uns nur noch im Nebenerwerb Bauern sein. Wie tief muss dann wohl der Steuerzahler in die Tasche greifen, um die 56 Kilometer Knicks zu pflegen und die Offenhaltung von rund 600 Hektar Grünland als Biotop zu gewährleisten? Bisher war es gratis. **mk**



Agnes Timmermann mit dem Stammbaum der Familie Timmermann. Seit neun Generationen betreibt die Familie den Hof.



Auf dem Hof werden auch Pensionspferde betreut.



LOKALES



■ Bürgermeister Gernot Kaser (Mitte) begrüßt die Gäste. Auch Stadtpräsident Julian Fresch (rechts) konnten die Besucher kennen lernen. Foto: ros

Zukunftspläne mit Hilfe der Kommunalaufsicht?

WEDEL. Wedels Stadtpräsident Julian Fresch und der Bürgermeister Gernot Kaser luden zum traditionellen Neujahrsempfang ins Rathaus der Stadt Wedel ein. Bürgerinnen und Bürger, Verantwortliche aus Unternehmen, Vereinen und Institutionen waren gekommen, um das Jahr 2023 Revue passieren zu lassen und über die Pläne für 2024 zu reden. Die Volkstanz- und Trachtengruppe im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund, Ortsgruppe Wedel, unterstützte die Begrüßung der Gäste und erfreute die Ankommenenden mit ihren schönen Trachten und ihrer herzlichen Art.

Musikalisch begleiteten der Wedeler Sänger Nathan Elcox und Vladimir Ney am Klavier den Vormittag. Mit „Imagine“ von John Lennon eröffneten sie den offiziellen Teil und präsentierten später schwungvolle Stücke wie „Beyond the Sea“ und „The Impossible Dream“.

Julian Fresch (CDU) hielt in seiner Funktion als Stadtpräsident seine erste Rede bei einem Neujahrsempfang. Die Verwaltung der Stadt Wedel müsse konsolidiert werden, sagte er - neues Personal finden und das jetzige halten, sind die Ziele. Der Blick ging zur angespannten finanziellen Lage: Es sei die Quadratur des Kreises. „Was wollen und können wir uns leisten?“ Zum

Glück gebe es noch keine AfD Ortsgruppe, sagte Fresch. „Verzweiflung, Unzufriedenheit und Frust können wir alle gemeinsam den Menschen nehmen – wir müssen ihnen zuhören. Nur dann können wir ihre Sorgen, Nöte und Anliegen verstehen.“ Er rief auf, aktiv an der Politik teilzunehmen, Diskussionen Raum zu geben und den Austausch voranzutreiben. „Lassen Sie uns dabei wertschätzend, fair und anständig bleiben“, betonte der Stadtpräsident. Er wünschte den Gästen zum Abschluss seiner Rede ein munteres, gesundes erfolgreiches und gesegnetes Jahr 2024.

Bürgermeister Gernot Kaser (parteilos) entschuldigte sich gleich zu Beginn, dass er als Chef der Verwaltung etwas weiter ausholen müsse, als sein Vorredner. Er resümierte zunächst, dass das Jahr 2023 ein erfolgreiches war: Der städtische Haushalt sei auf Vordermann gebracht worden. Die Stadt hätte nicht genug Sauerstoff, um den Mount Everest zu besteigen, aber die ein oder andere Tour auf kleinere Berge sei drin. „Wir sind gut aufgestellt, um den Bürgerinnen und Bürgern gerecht zu werden“, sagte er. Kaser lobte das Engagement der Stadt für die Kinder. „Es gibt kaum eine Schule oder eine Kita in Wedel, in der wir nicht anbauen, sanieren oder moder-

nisieren.“ Er erwähnte stolz, dass Wedel die erste Stadt sei mit Viertage-Woche in der Verwaltung. Außerdem könnten sich die Angestellten das zu ihnen passende Arbeitszeitmodell aussuchen. Die Verwaltungsmodernisierung soll vorangetrieben werden, was die kommenden zwei Jahre dauern wird.

Auch den Klimaschutz hat er im Blick. „Wir wollen den CO2 Abdruck weiter verringern“, sagte Kaser. ÖPNV und Radverkehr werden gestärkt.

Zum Thema Wirtschaftsförderung berichtete er, dass er besonders den Kontakt zu kleineren Unternehmen aufnehmen will. Die Frage des Stadtmarketings gab Kaser auch an die Bürgerinnen und Bürger weiter: „Wohin soll sich Wedel entwickeln?“

Gernot Kaser ließ den wunden Punkt seiner Führung nicht aus. In den Sozialen Medien würde man über die angeblich schlechte Kommunikation zwischen Bürgermeister und Politik lesen. „Ich habe deshalb in dieser Woche den Kontakt zur Kommunalaufsichtsbehörde aufgenommen, um einen Prozess anzustoßen, für mehr Fairness und eine bessere Zusammenarbeit. Die Kommunalaufsicht hat dem entsprochen und sich angeboten, eine moderierende Rolle zu übernehmen“, so Kaser. 2024 hat viele Herausforderungen: Wedel muss

Prioritäten setzen, weil Geld nicht endlos da sei; wie begegnet die Stadt steigenden Schülerzahlen in 2025 und auch die Gefährdung der Demokratie sei Thema. „Menschen sind politisch interessiert, davon bin ich überzeugt“, sagte der Bürgermeister. Wedel sollte Debatten führen, die fair sind im Austausch von Politik und Bevölkerung, zum Beispiel in Bürgerdialogen. Er blickt optimistisch aufs neue Jahr und wünscht sich „eine Gesellschaft des Miteinanders, wo Freundlichkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Taktgefühl wieder mehr im Vordergrund stehen.“

Im Anschluss an die Reden verliehen Gernot Kaser und Julian Fresch die Ehrennadeln der Stadt Wedel an Erika Müller, Hisham Amer und Bernd Schumacher als Dank für viele Jahre ehrenamtliche Tätigkeit.

Gernot Kaser lud die Gäste zum Schluss seiner Rede noch ein, sich die Bilder von Elisabeth Holzhausen in den Fluren des Rathauses anzuschauen. Unter dem Thema „Die Natur als Quelle der Freude und des Optimismus“ sind die Bilder noch bis zum 24. Januar zu sehen.

Der offizielle Teil endete mit dem gemeinsamen Singen der Nationalhymne. Danach ging es beim Sekttempfang mit regem Austausch der Gäste weiter. **ros**



- ANZEIGE -

Weintipp

Pony-Waldschänke: Neues Jahr, neuer Wein

Das Weingut J. L. Wolf (heute Villa Wolf) wurde 1756 in der Pfalz gegründet und war über zwei Jahrhunderte lang ein erfolgreiches und angesehenes Weingut. Mit dem Bau des italienischen Gutshauses und der Villa im Jahr 1843 trat es in eine besonders glamouröse Ära ein.

Expertise: Rubinrot. In der Nase Aromen von Pflaumen, Vanille, Pfeffer, Zedernholz und Caramel. Auf der Zunge weich, würzig, ausgewogen, rund und elegant.

DATEN & FAKTEN

Alkoholgehalt: 12,5 %	Art: Pfalz	Region: Pfalz	Cabernet Sauvignon, Dunkelfelder, Merlot
Allergene: Enthält Sulfite	Ausbau: Barrique & Demi-Muid-Fässern	Reifezeit: 9 Monate	
Geschmack: trocken	Herkunftsland: Deutschland	Restsüße: 2,9 g/L	
Inhalt: 0,75	Stil: Holzausbau	Säuregehalt: 5,7 g/L	
Jahrgang: 2020	Verschluss: Naturkorken		
Qualität: Deutscher Qualitätswein	PRODUZENT/ABFÜLLER/HERSTELLER		
Produkt-Nr.: 151633	Villa Wolf, Weinstraße 1,		
Rebsorte: Cabernet Dorsa,	DE-67157 Wachenheim an der Weinstraße		



Foto:/Weintipp: Pony-Waldschänke

**TAVERNA
ZUM GRIECHEN**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Di. bis Do. von 17.00 - 22.30 Uhr
 Fr. 16.00 - 22.30 Uhr / Sa. 12.00 - 22.30 Uhr
 So. und Feiertage von 12.00 - 21.00 Uhr
 Montag ist Ruhetag
Vangeli und Popi

FELDSTRASSE · 46 22880 WEDEL
TEL.: 04103/83700 · ZUM-GRIECHEN-WEDEL.DE

Frisches Fleisch aus der Region

Unser bestes Rind (Galloway), Schwein (Duroc), Lamm (Suffolk) und Wild aus eigenem Revier

P. Deskau Hofladen

Landwirtschaft & Jagd

Hauptstraße 59, 25482 Appen
Tel: 04101 / 555 8000
www.landwirtschaft-deskau.de

Mo geschlossen	Di 9:00 - 12:00 + 15:00 - 18:00 Uhr
	Mi 9:00 - 12:00 + 15:00 - 18:00 Uhr
	Do 9:00 - 12:00 + 15:00 - 18:00 Uhr
	Fr 9:00 - 12:00 + 15:00 - 18:00 Uhr
	Sa 7:00 - 12:00



PONY
WALDSCHÄNKE

KOMMT VORBEI!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH.

EVENTS
UND
FEIERN

ABEND
KARTE
AB 18 UHR

MITTAGS
TISCH
AB 11.30 UHR

KIOSK

BIER
GARTEN

@pony_hamburg f PonyRissen

Babenwischenweg 28 | 22559 Hamburg | 040 88359666
moin@pony-hamburg.de | pony-hamburg.de

- ANZEIGE -

Neues Lokal, Restaurant, Imbiss, Bäckerei, Fleischerei oder ein anderes, gastronomisches Gewerbe?
 Leckere Rezepte für Speisen oder Drinks, Menüs oder andere Angebote?

Dann melden Sie sich bei uns!

RISSENER SPORTVEREIN



von 1949 e.V.

Durch Yoga in die Kraft kommen

RISSEN. Yoga für mehr Kraft, Stabilität und Beweglichkeit gibt es, immer montagsabends, ab 18.15 bis 19.45 Uhr, in der Marschwehahle, Marschweg 10, unter der Leitung von Dagmar. Bestandteil der Kurse sind:

- Atemübungen zur Steigerung Deiner Konzentrationsfähigkeit
- Übungen/Asanas zur Förderung Deiner Kraft und Beweglichkeit
- Außerdem genutzt werden Hilfsmittel wie Blöcke und Yogagurte, um Haltungen anatomisch gesund einzunehmen

Weiterhin bietet der RSV Männer-Yoga, ab 20 bis 21.30 Uhr, an. In diesem Kurs sind die Männer unter sich. Achtsame Anleitung der Haltungen und hilfreiche Korrekturen führen wieder zu mehr Körperbewusstsein.

Das Üben von kraftvollen Positionen/Asanas kräftigt nicht



Übungsleiterin Dagmar Hülsen-Neumann leitet die Yoga-Kurse.

Foto: RSV

nur den Körper, sondern Yoga trainiert auch mentale Stärke! Entspannungsübungen runden die Stunde ab. **mk**



Foto: Adobe Stock / Soloviova Liudmyla

Weitere Infos auf: www.rissenersv.de



- ANZEIGE -

Die kniffligen Rätsel des

Mathematicus

Teil 48

Mathematik ist In! Bei den Aufgaben vom „MATHEMATICUS“ Marc Verter geht es im Allgemeinen um Anwendung elementarer Mathematik. Die Probleme sind bunt gemischt, viele sind leicht, manche sind auch schwer. Für jeden etwas! Können Sie dieses Rätsel lösen?

LÖSUNG Teil 47:

Die Lösung lautet: 33

Die komplette Lösung auf:

www.der-rissener.de/mathematicus



Heute habe ich eine Frage aus dem täglichen Leben zum Thema (versteckte) Preiserhöhungen!

Produkt eins: Milchreis:

bisher: 1000 g für 2,29 € neu: 800 g für 2,99 €

Produkt zwei: Stieleis:

bisher: vier Portionen à 110 ml

neu: drei Portionen à 90 ml bei unverändertem Preis

Welcher Artikel wurde um mehr Prozent verteuert?



Die Lösung erfahren Sie in der nächsten Ausgabe – oder über den QR-Code bei uns auf der Homepage. Viel Spaß!



Gold & Silber Karway

An- & Verkauf von Edelmetallen und Schmuck

Wir kaufen:

Gold • Silber • Zahngold • Schmuck • Barren •
Münzen • Uhren • Modeschmuck • Silber-Besteck
• Versilbertes Besteck • Diamanten • Perlen •
Koralle • Bernstein • Militaria • Porzellan

Unsere Ankaufspreise, orientieren sich an den aktuellen Börsenkurs. Edelsteine und Handarbeit, werden bei wiederverkäuflichen Schmuck, extra berechnet.



Blankeneser Bahnhofstr. 29 • 22587 Hamburg • Tel.: 040/50 68 36 88 •
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 11-18 Uhr & Sa.: 11-14 Uhr • www.gold-karway.de

Seniorenarbeit, Flüchtlinge und Männergesangsverein – Ehrennadel für Wedeler Bürgerin und Bürger

WEDEL. Im Rahmen des Programms zum Neujahrsempfang bekamen Erika Müller, Hisham Amer und Bernd Schumacher die Ehrennadeln für ihre ehrenamtliche Tätigkeit überreicht. Seit nunmehr 20 Jahren verleiht die Stadt Wedel die Ehrennadel an engagierte Menschen, die sich zum Wohl des Gemeinwesens einsetzen.

Hisham Amer kam als junger Mann zum Bauingenieursstudium aus Jordanien nach Deutschland. Seit 2016 ist er zwei Mal in der Woche ehrenamtlicher Sprachlehrer an der Volkshochschule Wedel. Wenn mehr Bedarf ist, kommt er häufiger. Zunächst beschränkt auf arabischsprachige Flüchtlinge, sind es mittlerweile Menschen aus den Krisengebieten der Welt, ob Ukraine, Afghanistan oder Syrien. „Ich weiß, wie die Menschen sich fühlen, die die deutsche Kultur nicht kennen und nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen,“ sagt Amer. Er bringt Analphabeten, Zweitschriftlernenden und Fremdsprachlern die deutsche Sprache bei. Aber dabei bleibt es nicht. Hisham Amer hilft bei Behördengängen, Anträgen, dolmetscht bei Arztbesuchen oder im Krankenhaus und hilft beim Verständnis für die deutsche Kultur.

Erika Müller ist mittlerweile seit zehn Jahren ehrenamtlich tätig.

Ihre vielseitige ehrenamtliche Tätigkeit ist beachtlich: Mit dem Bewohnerbeirat der AWO hat es angefangen. Nachdem sie 2018 in den Vorruhestand ging, nutzte sie ihre Freizeit in verschiedenen Bereichen. Sie ist ehrenamtliche Koordinatorin für die Initiative „Lückenfüller“. Dort werden die Belange von Seniorinnen und Senioren, Angehörigen und Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt. Donnerstags, ab 15 bis 17 Uhr, gibt es Hilfe im Seniorenbüro u.a. beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen sowie Recherche im Internet. Auch bei „Senioren mobil“ ist sie aktiv. Sie organisiert Veranstaltungen und Ausflüge für Seniorinnen und Senioren. „Ich mach das ja nicht allein“, sagte sie be-



Im Rahmen des Programms zum Neujahrsempfang bekamen Erika Müller (3.v.l.), Hisham Amer (rechts) und Bernd Schumacher (2.v.l.) die Ehrennadeln von Bürgermeister Gernot Kaser (2.v.re.) und Stadtpräsident Julian Fresch (1.v.l.) für ihre ehrenamtliche Tätigkeit überreicht. Foto: ros

scheiden bei der Verleihung der Ehrennadel. Erst war sein Vater im Spitzerdorf-Schulauer-Männergesangsverein von 1886 e.V., erzählt Bernd Schumacher. Als Polizist im Schichtdienst konnte er zunächst nicht teilnehmen. Als er zum Ermittlungsdienst wechselte und damit geringere Arbeitszeiten hatte, ergab sich die Gelegenheit einzutreten und mitzumachen. Das war im Februar 1970. Er fing gleich als 2. Kassenwart an und stieg 1974 zum 1. Kassenwart auf. Den Posten hatte er bis 2006 inne und wurde 2007 zum Vorsitzenden. 800 Lieder sind im Archiv des Chores, sie haben auf vielen Bühnen gesungen und auch im Fernsehen ihre Auftritte gehabt.

Die Sänger waren dreimal in der französischen Partnerstadt Caudry und 1972 beinahe auch bei der Steuben-Parade in New York, aber da hat ihnen die Ölkrise einen Strich durch die Rechnung gemacht.

„Früher gab es eine gute Mischung von älteren und jüngeren Sängern“, sagt der 83-jährige. Leider haben die Nachwuchsprobleme im letzten Jahr nach 137 Jahren zur Auflösung des Vereins geführt. 14 von ehemals 70 Sängern waren noch übrig. „Ein großer Dank geht an meine Mitsänger,“ sagt Schumacher, als er die Ehrennadel erhält.

ros

IHRE FIRMA ODER SIE ALS PRIVATPERSON BRAUCHEN EIN KOMPETENZ-TEAM?

WRAGE SANITÄR BEDACHUNG HEIZUNG
SEIT 1949
 WWW.WRAGE-GMBH.DE

040-812167

WIR SIND FÜR SIE DA!

DER RISSENER

BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

Redaktion:
 Telefon 0178 - 6792682 / 0176 - 63634774

Baugeschäft Schumacher

Inhaber:
Sven Schottenhammer

Achter de Weiden 8
 22869 Schenefeld
 Telefon 040/89019606

Ausführung von Maurer-, Fliesen- + Trockenbauarbeiten

baugeschaefschumacher@t-online.de
 www.baugeschaefschumacher.de